
6. Band der Blauen Hefte, Hamburg

Durchgaben vom 23. Juli 1964 - 19. März 1965

Aus den Tiefen deines HERZENS
hole dich selbst empor, du Menschenkind,
und schaue dich an.
Ewig schwingt das Wesen Mensch,
als Bestandteil der Offenbarungen der ALLMACHT,
mitsamt allen Sternen und Sonnen,
ewig sich wandelnd nach außen hin
und ewig das Gleiche bleibend im INNERN,
ein Bestandteil des ALL-EINEN.

23. Juli 1964 - 09:30 Uhr

So verschiedenartig ist der Menschen Denken, daß es von einer *höheren Sicht* wie ein bunter Teppich aussieht. Was für die am *hellsten* Denkenden eine klare Selbstverständlichkeit, ist für die *zuniederst* Denkenden unfäßbar, unannehmbar - und für *wieder andere* lächerlich und unglaublich.

Es geht ein großes LICHT, eine Erleuchtung durch das Menschendenken. Das Erfassungsvermögen *erweitert sich immer mehr*, und was heute für manchen noch nicht zu bedenken in Frage kommt, wird ihm morgen schon Selbstverständlichkeit sein, zu seinem Wesen gehören und ihn in die Lage versetzen, mit diesem Wissen seine Lebensverhältnisse nach OBEN hin auszurichten und somit zu vervollkommen - zu erleichtern.

31. Juli 1964 - 16:00 Uhr

Zeitweilig sind die Geheimnisse der Schöpfung dem Menschendenken verhüllt, um sich zu gegebener Zeit dem Menschendenken wieder zu enthüllen und es somit in seiner Evolution weiterzutreiben, in *höhere* Bewußtseinsstufen. Für jegliche Menschheit, wobei wir die jeweils einen Planeten bewohnenden Menschen meinen, ist der *Augenblick des Erwachens* eine große Gefahr. An diesem Gefahrenpunkte seid *ihr* jetzt: Verhüllt Gewesenes, nur Eingeweihten Bewußtes, wird dem Menschendenken *bewußt*, und der Mensch *spürt* die KRAFT und die MACHT, dieses in Aktion zu setzen und damit etwas zu beginnen. Die Erkenntnis, daß Atome teilbar sind und getrennt vieles bewirken können, daß neue Verbindungen für euch Neues schaffen und Allerlei bewirken können, ist erst der Anfang gigantischer Einsichten und schöpferischer Prozesse, die sich in *ungeahnter Schnelle* und Fülle über das Menschendenken stürzen werden.

Könnte der Mensch dankbar sein für diese Höherentwicklung und alle kommenden Erkenntnisse und Einsichten zu *friedlichen* Zwecken an- und verwenden, es stünde dem Stern Erde eine nur in Phantasieträumen vorstellbare Zeit bevor. Diese IMPULSE der Jetztzeit kreisen um die Erde, und jegliches Menschendenken kann davon getroffen werden, wenn es dazu vorbereitet ist. Und *das* ist die große Gefahr! Denn wenn der Erfinder-Finder, also der bewußt Empfangende, diese Geheimnisse *verstehend* in die Tat umsetzt, *ohne* sich der Verantwortung bewußt zu sein, *was* er mit dem Erkannten anzurichten im Stande ist, dann ist die physische

Evolution seiner Mitmenschen in Gefahr und kann für lange Zeitläufe auf dem Planeten unterbrochen werden. Nur *physisches* Leben ist gefährdet. Daß dies so ist, besagt aber *nicht*, daß es für die Menschheitsevolution gleichgültig wäre, ob eine ganze Menschheit, die sich schon bis zum selbständigen Denken und Handeln emporentwickelte, in ihrer physischen Erscheinung *vernichtet* werden könnte.

Obwohl dies von der SCHÖPFUNGSMACHT ausgehauchte Leben von einer unsagbaren Fülle und von einem unvorstellbaren Überfluß ist, siehe die Samenkörner der Pflanzen, und es im Gesamtbilde der Evolution der Kosmen nicht ins Gewicht fällt, wenn die Lebewesen, die ein "Staubkörnchen Planet" trägt, hinweggefegt werden, so ist es doch für *hohe* WESENHEITEN und für die in der Nähe des aussterbenden Planeten ein Unglück und ein nicht so schnell wieder in Harmonie und Ordnung zu bringendes Ereignis, welches vermieden werden sollte, da es *nicht nötig ist*, zur Höherentwicklung des Lebens. Es ist eine Unterbrechung der natürlichen Lebensentfaltung und eine Störung im Sonnensystem des betroffenen Planeten, und in den benachbarten Systemen.

Die *Lebensoffenbarung* an sich und die SCHÖPFERMACHT an sich aber *bleiben ewig gleich*. Die SCHÖPFERMACHT haucht solche Fülle aus, in ewig gleich starker KRAFT und LIEBE, daß es nichts geben kann, was diese mindern könnte, und daß überall da, wo etwas verwandelt wird, Neues sich bildet. Zeit und Raum spielen dabei keine Rolle. Dieses zu wissen, gibt aber den Erdenmenschen *nicht* das Recht, mit der Anwendung ihres jetzt empfangenen Wissens, ihre Mitmenschen auf dem Stern Erde und das Leben auf anderen Planeten *zu stören*. Wissen *und* Weisheit müssen gepaart sein, *dann* offenbart sich alle Fülle und Schönheit des Lebens an sich, dann wird dem MENSCHENGEISTE immer mehr offenbar werden und er wird es anwenden, um alles Leben leichter, lichter, beschwingter zu machen, um es zu segnen und dankbar als Geschenk des ALLSCHÖPFERS zu erkennen.

06. August 1964 - 14:30 Uhr

In dem Augenblick, wo die Seele sich von dem Körper *trennt*, ist alles Irdische wesenlos geworden, es fällt vom Menschen ab, wie ein altes Gewand, und es werden die GEWÄNDER DER SEELE sichtbar, die in der WELT DER GEDANKEN gewebt wurden, aus *den* Gedanken, die sich der Mensch auf der Erde gemacht hat. Hast du in ewiger Sorge und Angst gelebt, ohne Vertrauen, ohne Hoffnung, ohne LICHT, dann bist du in GRAUE NEBEL gehüllt und dein Blick wird lange getrübt sein...

(Leider konnten die sehr langen Ausführungen nicht aufgenommen werden)

07. August 1964 - 22:30 Uhr

Meditiere:

DU hast mir Augen gegeben, zu sehen alle DEINE Offenbarungen, warum sollte ich nicht begehren, die Wunder DEINER Erden zu sehen?

DU hast mir Ohren gegeben zu hören, warum sollte ich nicht begehren, das Rauschen des Meeres, das Singen der Wälder zu hören?

Laß mich sehen und hören, alles, was zu sehen und zu hören ist auf DEINEN Erden, daß ich DICH immer mehr und mehr in *allem* sehen und hören lerne, um DICH begreifen zu können.

04. September 1964 - 22:30 Uhr

Finde dich damit ab, daß dem MENSCHENGEISTE gewisse Schöpfungsgeheimnisse *verhüllt bleiben*. Der Mensch möchte alles erklären können. und macht sich ein Bild von seiner Umwelt und von sich selbst. Dieses Bild ist aber einem *steten Wandel unterworfen* und muß sich ändern, jedesmal, wenn sich das Bewußtsein des Menschen geändert hat.

An den bestehenden Tatsachen und Gegebenheiten der Schöpfung an sich ändert sich *nichts*, der Mensch schaut sie nur stetig *anders an*, denn er wächst von einem BEWÜBTSEINS-ZUSTANDE in den nächsten hinein.

08. September 1964 - 08:30 Uhr

Es ist zur Zeit nur möglich, in teilweise noch unvollkommenen Vergleichen und Bildersprachen Dinge klarzustellen zu versuchen, die euch wichtig wären, erklärt werden zu können. Wenn du deinen Freund in der Ferne anrufen willst, bedienst du dich entweder der Schrift, die du lernen mußt, um dich verständlich machen zu können, oder des Telefons, was vorhanden sein muß, um es benutzen zu können. Außerdem mußt du die Rufnummer wissen dessen, den du erreichen willst oder seine Anschrift. Es bedarf also zur Verständigung zweier Menschen an verschiedenen Orten einiger Kenntnisse, einigen Wissens und einiger technischer Hilfsmittel. So diese nicht vorhanden sind, ist auch keine Verständigung möglich, es sei denn, du beherrschst die *Telepathie*, die UNIVERSELLE SPRACHE aller Kosmen.

Genauso wie du einiges brauchst, um dich im Physischen verständlich zu machen, brauchst du auch einiges, um dich im NICHTPHYSISCHEN verständlich zu machen, um dich mit helfenden WESEN in Verbindung setzen zu können, um deren KRÄFTE empfangen zu können. Du kannst ein EMPFÄNGER sein, der *alles* auffängt. Du kannst dich aber auch auf dem Empfang von *bestimmten* AUSSTRAHLUNGEN spezialisieren. Ebenso kannst du SENDEN. Du kannst Fragen AUSSENDEN, die dir aus der EBENE beantwortet werden, die du erreicht hast, mit deinen bewußt ausgestrahlten Gedanken. Du wirst also immer die Antwort erhalten, die du *verstehen kannst*. Unverständliche Antworten auf ausgesandte Fragen sollten sofort abgewiesen werden. Ein helfendes WESEN gibt *nie unklare* Antworten wenn es erreicht wird. Eine *klar* gestellte Frage wird auch eine Antwort erbringen, denn wer *klar* SENDEN kann, kann auch *klar* EMPFANGEN. Es sollten diese Dinge eine Selbstverständlichkeit sein, die mit zum Wesen gehören, dann funktionieren sie auch ohne Schwierigkeiten. Sobald *Hintergedanken* oder *Nebengedanken* den Verkehr mit anderen WESEN *stören*, kann keine klare Verständigung erfolgen.

20. September 1964

"Du sollst den Namen des HERRN, deines GOTTES, nicht *unnützlich brauchen*, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen heiligen Namen mißbraucht." - Denke darüber nach und wisse: Jeder Laut und jeder Gedanke ist eine KRAFT, die etwas bewirkt in einer anderen Sphäre, die *über* der materiellen, also sichtbaren liegt. Gebrauchst du nun *gedankenlos* den Namen GOTT oder den Namen JESU, von dem du eine bestimmte Vorstellung in deiner Seele hast, so *zerbricht* etwas in ihrer Struktur, in ihrem Sein - und somit hast du dich selbst gestraft. Vermeide darum den heiligen Klang "GOTT" und den heiligen Namen "JESU" *gedankenlos* zu gebrauchen. Es sind dies Feinheiten, die nicht jeder Mensch zu verstehen mag; *aber ihr*, die ihr auf dem Wege seid, werdet dieses verstehen und beherzigen.

22. September 1964 - 13:50 Uhr

Es ist möglich festzustellen, *wann* und *wo* für den Menschen unzuträgliche Ereignisse auf der Erde eintreten können. Es ist auch geeigneten Medien möglich, immer gegebene Warnungen aufzunehmen, in aller Klarheit. Es dürfen aber *nur die* Medien diese Warnungen weitergeben, die *genau wissen*, daß sie *nicht* genarrt werden und nur solche Medien, die aus tiefster Liebe in Bescheidenheit zu dienen gewillt sind, ehrlich und ohne Geltungssucht ihre Fähigkeiten in den Dienst der Menschheit zu stellen. - Prüft euch darum genau!

27. September 1964 - 09:30 Uhr

Alles ist bereit für den Menschen auf das Feinste und Höchste; nur der Mensch kann dieses im Stadium seiner Entwicklung, seines geistigen Wachstums, noch nicht begreifen; er kennt seine eigenen Fähigkeiten noch nicht und hat noch nicht begriffen, daß das "Himmelreich" *INNEN in ihm selbst ist*. Es ist so, wie es beim Saatkorn ist: Ein Saatkorn, in dem alles liegt, die volle Pracht der Pflanze und die KRAFT der Unvergänglichkeit, der Fruchtbarkeit und Schönheit, *weiß nichts* von dem, was es wahrhaft ist. Es ist eine *komprimierte* IDEE, prädestiniert zur Sichtbarwerdung und zur Höherentwicklung, bestehend mit der Schöpfung, solange im Sichtbaren sich bewegen könnend, wie der ATEM des ALLMÄCHTIGEN in Aktion ist. Ist der Boden *bereitet*, so wächst das Körnchen und trägt Frucht - tausendfach.

Für den Menschen ist der Boden auf ungezählten Sternen *bereitet*, so auch auf der Erde. Was die Pflanze *unbewußt* tut, ist der Mensch im Stande, *voll und ganz zu begreifen*, und er kann dadurch seine Entfaltungsmöglichkeiten erkennen und selbst wissend die Gegebenheiten *auf, in und um* seinen Wohnplaneten ausnutzen, zu seinem Fortschritt und Wohlergehen. Dieses *Erkennenkönnen*, dieses bewußt *Wachsenkönnen*, dieses sich vollbewußt *Entfaltendürfen* ist für den erwachenden MENSCHENGEIST eine Quelle der höchsten Freude und Erquickung. Dieses Wissen: "Ich lebe" - "Ich bin" - "Ich darf wissen und streben und schaffen" - "Ich darf bitten um Erleuchtung" - "Ich weiß, daß WESENHEITEN mit mir und um mich sind, die mich lieben" - *das* ist das "Himmelreich" in dir.

29. September 1964 - 16:30 Uhr

Es gibt *sehr wenig* Menschen auf der Erde, die sich mit dem *Wesentlichen* befassen, und das ist zu ergründen, wie sich der Mensch die Erde untertan machen kann, d. h., wie er sein Leben voll *auf ihr* und *mit ihr* entfalten kann. Jede Mutter liebt ihre Kinder und möchte ihnen das Leben, wozu sie ihnen verhalf, so schön und freudig als möglich gestalten. So auch jeder Stern, der Leben trägt. Alles ist bereit, um euch leben zu lassen, frei, freudig und vollbewußt.

Wie *irrt ihr* umher, zumeist das Leben als Last empfindend, weil ihr euch *zu sehr* mit *Unwesentlichem* befaßt. Das Wesentliche ist, den geistigen, *wahren* Menschen immer mehr *zu entfalten* und immer *sicherer* und *freier* mit dem Körpergewande umgehenzulernen. Das bewußte An- und Ablegen des Körpers, das Erhalten des Bewußtseins um frühere Leben, das Wissen um den Umgang mit den, dem Menschenwesen gegebenen KRÄFTEN, das wissende Umgehen mit den KRÄFTEN und Gegebenheiten des Wohnsternes und seiner Umgebung, *das ist wesentlich* - nicht aber das *Hängenbleiben* in vorübergehenden Situationen und Empfindungen der Menschensinne.

Jegliche Belastung mit *Vergangenem* ist *Ballast* und ein Hindernis im Voranschreiten der gegebenen Entfaltungsmöglichkeiten des Menschen. Jegliche *Bindung* ist ein *Hindernis*.

Zuschauer sein, und sich *nicht* mit den vergänglichen Dingen und Ereignissen identifizieren, Schöpfer sein, durch bewußtes Denken, und Vorstellkönnen was möglich ist, durch das Begreifen des GESETZES von URSACHE UND WIRKUNG, *das* ist ein rechtes Streben des Menschenwesens auf dem Wege zu seiner vollen Entfaltung.

14. Oktober 1964 - 12:30 Uhr

Es ist an der Zeit, euch zu sagen, *wie* ihr euer Bewußtsein *weiten* könnt, um die Harmonie in der Entwicklung des Menschen auf dem Stern Erde herstellen zu helfen. *Hohe* WESEN haben die *Technik* auf dem Stern Erde mit aller Intensität zur Höhe vorangetrieben und die Entwicklung geht in großer Schnelligkeit weiter. Aber des Menschen Denken ist dieser Situation *nicht mehr gewachsen* und muß *angepaßt* werden, um die durch diesen Mißklang entstandene Disharmonie in Harmonie zu wandeln. Der Mensch muß die Kontrolle über die Technik in jeder Form wiedergewinnen und muß vor allem einsehen, daß er der *Herr* der Erde ist und alle seine technischen Errungenschaften nur dazu da sind, dem Menschen *zu dienen* und ihm sein Leben auf der Erde zur Freude zu machen. Jede vom Menschen gebaute Maschine sollte nur dazu da sein, dem Menschen im rechten Sinne *zu dienen*, ihm profane Arbeiten abzunehmen, ihm Erde und Kosmos zu erschließen, ihn lichter, leichter, fröhlicher leben zu lassen in der Phase seiner Inkarnation auf der Erde.

Es sind *kleine Übungen*, die das Denken *weiten* und dehnen, und ist der Wille zum Lernen da, so kann der Mensch, aufgrund seiner eingebauten FÄHIGKEITEN, sehr schnell zunächst ein geweitetes und dann ein globales Denken und Handeln erreichen. Es ist wichtig, bei den alltäglichen Erfahrungen sich zunächst *zur Ruhe zu zwingen* und dazu *alles anzuschauen*, ehe Stellung dazu genommen wird. Gleichmut und Gleichgültigkeit sind aber *zweierlei*! Lernt *gleichmütig* zu sein, und lernt, euch in das Denken des Nachbarn hineinzusetzen, lernt die Mitwelt verstehen und lieben und dehnt dieses Verstehen und Lieben nach und nach über *alle* Völker der Erde aus.

Wenn ihr reisen könnt, tut es, und versucht, Land und Leute in euer INNERES zu ziehen und laßt da alles Gesehene und Erlebte weiterleben. Entfernt euch so oft ihr könnt von dem Alltäglichen, hinaus in die Weite, aber tut dieses, *ohne eure Pflichten zu versäumen*, ohne Träumer und Phantasten zu sein. Eure alltägliche Arbeit geht euch viel schneller und leichter von der Hand, wenn ihr euch nicht allein mit all dem täglichen Kleinkram wißt, sondern euch weit hinausdehnen könnt, euch verbunden fühlend, mit allem Leben auf eurem Stern.

17. Oktober 1964

Wenn du als *Hausfrau* deine Speise bereitest, wenn du dein Haus reinigst, oder wenn du die Kinder versorgst, mit ihnen spielst oder lernst, denke, daß Millionen Frauen das Gleiche tun, fühle dich mit allen Frauen und Müttern eins, und VERSTRÖME dich über alle Frauen und Mütter der Erde. Lächelnd und stark wirst du dein Tagewerk tun, wissend, daß du *nie allein bist*. Alle deine Ideen und Intuitionen SENDE hinaus, und du wirst reicher und erfinderischer werden, als du jemals warst. Alles wird dir leichtfallen, wenn du also denkend deine Pflichten tust. Genauso möge jeder *Mann* seiner Arbeit nachgehen, wissend, daß er alles *für alle* und *mit allen* tut, daß er *für alle* die Verantwortung *mit allen* trägt, die ihm auferlegt ist, allem Leben gegenüber. - Denkt an unsere Worte!

18. Oktober 1964 - 20:30 Uhr

Euer höchstes Bestreben sei, gesund an Leib *und* Seele sein zu wollen, ganz gleich, ob ihr euch jung oder alt nennt. Ein gesunder Mensch strahlt Schönheit, Freude und LICHT aus, und er ist ein KRAFTQUELL für seine Umgebung, jederzeit. Strebt nach Gesundheit und Natürlichkeit, strebt danach, euer Denken und Tun von aller kleinlichen Gebundenheit zu lösen, öffnet euch den INTUITIONEN, den EINGEBUNGEN, dazu seid ihr geschaffen. Schöpferische, ideenreiche Lebewesen, die einander liebend und achtend immer mehr in den Kosmos hinauswachsen mit ihrem Denken, und die mit ihrem Tun auf ihrem Wohnstern ein Paradies der Freude und Dankbarkeit schaffen. Jeder sollte den Mut haben, das zu tun und zu denken, was er schön und gut findet, wenn es seine Mitmenschen nicht ärgert und stört.

Wenn ihr eure Blumen pflanzt, schaut nicht zum Nachbarn, pflanzt sie, wie ihr euch euer Gärtchen denkt. Richtet eure Wohnstätten ein nach eurem Wohlgefallen, und meint nicht, es müßte ein Haus wie das andere aussehen. Gerade die Vielfalt der Ausdrucksformen belebt die Schöpfung und schafft Freude und Bewegung. *Denkt selbst, schafft selbst, lebt selbst* und laßt euch nicht das alles fortnehmen, denn schöpferisch sein ist wahrhaft leben!

Es sind, was wir dir sagen, zumeist Dinge, die du tief in deinem HERZEN weißt. Aber wie eine liebende Mutter ihre Kinder immer und immer wieder ermahnt, dies oder das zu tun oder zu lassen, nur aus Liebe, aus Fürsorge, aus Weisheit, also ist es auch *mit dir und uns*. Alles geschieht aus Liebe - Liebe - Liebe!

Ende Oktober 1964

So dich, wenn du Botschaften zu HÖREN fähig bist, unwissende Mitmenschen verlachen und meinen, es seien *deine* Gedanken, die du aufschreibst, dann sage ihnen, daß es "eigene Gedanken" gar nicht gibt. Selbst die Gedanken *höchster* WESENHEITEN sind nur die Widerspiegelungen der Gedanken des ALL-EINEN, in mehr oder weniger klarer und reiner Form. Je *höher* nun ein Bewußtsein ist, welches der Spiegel ist, worin sich die Gedanken der ALLMACHT spiegeln können, desto klarer, reiner und kosmisch weiter sind die Widerspiegelungen; je trüber aber das Bewußtsein, desto trüber und unklarer das Erkennen der Gedanken der ALLMACHT.

30. November 1964

Zur Wintersonnenwende spricht der HERR der Erden:

"Die Erde liebe ICH und alles, was auf ihr lebt und webt. MEINE LIEBE ist stark und rein und es liegt an jedes Menschen HERZEN, ob es meine Liebe und somit MICH empfangen will. In jedes *offene* HERZ, geöffnet von Sehnsucht nach Harmonie, Schönheit und All-Liebe, fließe ICH hinein, um darinnen alles zur Entfaltung zu bringen, alles, was der VATER aller Dinge hineinlegte als Samenkorn. Alle Liebe, alle Harmonie und alles Erfassen der Unendlichkeit möchte ICH in euch entfalten durch den STROM MEINER Liebe. Öffnet eure HERZEN der LIEBESQUELLE, die aus MEINEM HERZEN bis in alle Unendlichkeit in die Menschenherzen fließt.

Liebe ist die schöpferische Energie, gezeugt im HERZEN GOTTES, getragen von Seinen SÖHNEN DER LIEBE und des LICHTES, fließend zu den HERZEN aller Lebewesen im ununterbrochenen, starken STROME, alles Leben erzeugend, erhaltend, welches diese LIEBE bewußt im Herzen spüren kann. Glückliche das

Wesen, welches dieses *weiß* und die LIEBESSTRÖME *weiterträgt*, sie über alles Leben hin verströmend. Ein Liebedienender zu sein, ist aller Lebensoffenbarung höchste Erfüllung. Liebe belebt, Liebe erhält, Liebe trägt und Liebe verbindet, Liebe ist die stärkste spürbare Energie, die über alles Geoffenbarte und Ungeoffenbarte fließt."

10. Dezember 1964 - 16:30 Uhr

Wir sagen euch, daß der HERR spricht:

"Es tut MIR nicht weh, daß ihr Menschenkinder nicht an MICH glaubt. Ich weiß, was der VATER ALLER DINGE in euch legte und ich kenne den herrlichen Baum, der aus dem Samenkorn entwachsen muß. MEIN DENKEN - ICH sage es in Liebe - ist *nicht* euer Denken. Für euch allein bin ICH nichts als Liebe - Liebe - Liebe!"

21. Dezember 1964 - 11:30 Uhr

Allen, die ihr unsere Worte hört und selbstlos verbreitet unter eure Mitmenschen, die noch nicht verstehen zu HÖREN und zu SEHEN, was zwischen Himmel und Erde ist, die aber auf ein Wort der ÄLTEREN BRÜDER warten, danken wir, denn wir *sind Liebe* und bitten euch, diese Liebe *zu spüren* und weiterzutragen, von HERZ zu HERZ. Euer Weihnachtsfest ist eine kleine Weile der Besinnung und die Einkehr in eure heiligen HERZEN. HÖRT uns darinnen reden und beten, SEHT uns darinnen euch segnend und erleuchtend.

Faltet still und stolz eure Hände und gedenkt DESSEN, der am Weihnachtsfeste zum Menschen ward, um euch seine Liebe zu beweisen, um euch zu zeigen, daß ihr fähig seid, das darzustellen, was Er euch vorlebte. Er war stolz, und schön, und weise, und alles quoll aus Ihm heraus, und was Er sagte, sagte Er *aus sich*, und berief sich nur auf den VATER, mit dem Er *eins ist*. Gedenkt Seiner am Heiligen Abend in Freude und Dankbarkeit, und empfängt bewußt Seine Liebe und Seinen Segen für alles, was ihr tut und denkt. - Wir lieben euch!

03. Januar 1965

So wie weise Eltern den Bewußtseinszustand ihrer Kinder beurteilen können und demzufolge mit ihnen zu deren Wohle umzugehen wissen, also wissen auch die ÄLTEREN BRÜDER der Erdenmenschheit, was *ihnen* dienlich ist zu *ihrer* Höherentwicklung, was sie fähig sind zu begreifen und zu verwirklichen.

An der Quersumme der um die Erde kreisenden Gedanken, ist der BEWUßTSEINSZUSTAND des Durchschnittsmenschen erkennbar. Die ÄLTEREN BRÜDER aber müssen sich mit *den* Erdenmenschen befassen, deren Bewußtsein *über* dem Durchschnitt liegt, nicht etwa als Auszeichnung, nein, darum, weil sie wissen, daß ein überdurchschnittliches Bewußtsein fähig ist, sich seiner Aufgaben und Verpflichtungen seinen Mitmenschen gegenüber bewußt zu werden oder schon zu sein.

Wissen verpflichtet und ist darum oft eine große Last für den Wissenden, die zu tragen die ÄLTEREN bereit sind und zu helfen in jeder Weise. Mit sehr viel Liebe und Weisheit versuchen sie bei Tag und Nacht, ununterbrochen die Bewußtseinszentren *der Erwachten* zu erreichen, um darinnen gehört, gesehen, verstanden zu werden zum Wohle der noch Schlafenden und zu deren Auferweckung. Es ist darum eine Pflicht dessen, der *fähig ist* zu

HÖREN und zu SEHEN, dieses so bescheiden, schlicht, ehrlich und demütig seinen Mitmenschen *weiterzugeben* - ganz gleich, ob diese ihn verlachen, verspotten oder meiden.

Zumeist wird ein Dienender in *dieser* Zeit gehört werden, da ein großes Erwachen der Menschenwesen begonnen hat und viele HERZEN sich nach den Worten einer liebenden Stimme sehnen. Werdet darum nicht müde, der Menschheit *auf eure Weise zu dienen*, und laßt eure Gnadengabe des Hörens und Sehens nicht verkommen. Wißt, daß ein Instrument, das *nicht gepflegt* und genutzt wird, untauglich wird und verkümmert. Die ÄLTEREN wissen, daß es schwer ist in dieser Zeit, mit dem Körper belastet, ein reines Instrument zu sein und zu bleiben, aber sie helfen dem Dienenden. Habt Vertrauen zu euren ÄLTEREN BRÜDERN, zu *deren* HERRN und LEHRMEISTER.

Es ist nötig, auch die Anweisungen *zu befolgen*, bezüglich der *Pflege des Körpers*, damit dessen Forderungen die Geistesarbeit nicht zu sehr stören können. Auch JESUS *fastete* und alle großen Propheten, die im Körper auf einem Planeten lebten. Der Körper muß mit einbezogen werden, denn er gehört zum Menschen und ist ein wunderbares Instrument.

05. Januar 1965 (Füße, Atmungsorgane, Haar, Haut, Augen.)

Es ist wichtig, die *Nase* als Atmungsfilter rein und frei zu halten. Spüle und inhaliere mit Kamillen, Salbei, Lavendel und benutze ätherische Öle. Deine *Füße* wasche morgens und abends regelmäßig, und reibe die Sohlen kräftig mit Wasser, dem du Pfefferminzöl zugesetzt hast. Die Fußsohle nimmt das Öl auf und gibt es an den Körper weiter. Reinige deine *Haut* jeden Tag, und Sorge dafür, daß Licht und Luft an deine Haut kommen. Treibe Gymnastik mit deinen *Augen*, indem du, so du kannst, die Augen rollen lernst und sie ab und zu am Tage einmal schließt, für Augenblicke. Deine Augen sind kostbar, denn sie übermitteln dir die Schönheiten der Schöpfung.

19. Januar 1965 - 16:00 Uhr

Alles beginnt sich zu erhellen, darum fangen auch so viele Menschen an, sich zunächst noch trübe und später mit größerer Klarheit, an *frühere Inkarnationen zu erinnern*. Es werden aber dabei oft die Wohnsterne, deren es sehr viele ähnliche, ja fast gleiche gibt, verwechselt. Gerade dem Wohnstern Erde gleichen in anderen Systemen viele Sterne dermaßen, daß es wahrhaft schwer ist, den rechten Stern zu erkennen. Leichter ist es Menschen wiederzuerkennen, mit denen man irgendetwas zu erledigen hat, um der Gerechtigkeit und des KOSMISCHEN GESETZES willen. Es ist dabei gleich, ob sie bekörpert sind oder nicht.

Viele, heute im Körper Lebenden, können auch mit Bekannten, die auf anderen Sternen leben, gut und klar in Verbindung treten, wenn diese Bekannten ungefähr auf derselben Erkenntnisstufe oder etwas darüber stehen. Dieses geschieht auf rein *telepathische* Art. Ebenso können reale Verbindungen mit WESEN entstehen, die in der NICHTBEKÖRPERTEN WELT leben, sich aber dereinst wieder verkörpern wollen oder müssen. - Eine reale Verbindung aber mit *hohen* und *höchsten* WESENHEITEN ist *sehr selten*, da dazu eine große Reinheit des HERZENS nötig ist, eine Reinheit, die nach außen hin nicht sichtbar zu sein braucht. Also ist diese Verbindung *nicht nur* Heiligen, die als solche auftreten, möglich, sondern auch Alltagsmenschen mit reinen HERZEN.

Es ist so, daß der Mensch als Offenbarung des SCHÖPFERGEISTES überall da, wo er auftritt, ein Wesen ist, dessen Bestandteile jeglicher Schwingung überall in den Kosmen dieselben sind. Darum hängen sie auch stetig zusammen und es gibt nichts Menschliches, was *außerhalb* der Offenbarung Mensch stehen könnte. Es ist also nichts Absonderliches, daß Menschen miteinander korrespondieren können und es bei diesem GEDANKENAUSTAUSCH weder Zeit noch Raum, also weder Entfernungen noch Bindungen an einen bestimmten Stern gibt. Der Mensch ist ein Wesen, das die Kosmen belebt und ewig beleben wird. Er ist ein Mikrokosmos selbst, der prädestiniert ist, die Kosmen *zu verstehen, zu erfassen und zu beleben*, also mit den Wohnsternen in Wechselbeziehungen zu stehen.

Bei dieser *Weitung* eures Denkens wird euch ein Zusammenleben mit euren BRÜDERN auf anderen Sternen eine Selbstverständlichkeit sein, auch wenn ihr noch in "Lichtjahren" und "Kilometern" denkt. Diese *gibt es nicht* und auch von diesen Begriffen werdet ihr euch lösen müssen, um lichter, leichter werden zu können. Der Mensch ist ein kosmisches Wesen und *nicht* an einen Stern gebunden. Genauso wie ihr von Kontinent zu Kontinent in immer schnellerem Tempo eilen könnt und diese Beschleunigungen euch schon zur Selbstverständlichkeit geworden sind, genauso wird euch ein Verkehr von Stern zu Stern, sowohl gedanklich als auch materiell, zur Selbstverständlichkeit werden.

Darüber hinaus wird euch das Wissen, daß alle Menschen "*der Mensch*" sind, den Menschen darstellen, genauso wie ungezählte Blätter den Baum darstellen. Jedes der Blätter aber meint, es sei ein Einzelwesen, da es die lebensnötige Verbindung mit dem Baume nicht kennt und spüren kann. Der Baum braucht die Blätter, und die Blätter sind nichts ohne den Baum. Der Mensch braucht die Sterne, um sich offenbaren zu können, und die Sterne brauchen den Menschen. Jedes braucht jedes und alles muß einmal spüren, daß es nur das EINE gibt, das alles denkt, belebt und erhält, von dem alles ausgeht und in welches alles wieder eingehen muß. Die Schöpfung ist Freude, getragen von LICHT, gehalten von Liebe! Ein gigantisches Schwingen und Singen der Atome, ein Strahlen und Glühen, eine unvorstellbare Bewegung, ausgehend vom RUHENDEN, ewig SEIENDEN - von GOTT.

21. Januar 1965 - 13:00 Uhr

Jede *Sekte* ist ein magnetisches Kraftfeld, das ihre Ergebenen festhält, aber auch trägt. Wer sich einer solchen Sekte, deren es viele auf der Erde gibt, verschreibt, gibt seinen freien Willen und sein freies Denkenkönnen, seine Schöpferkraft auf, zugunsten des geistigen Oberhauptes dieser Sekte. Er richtet jetzt sein Tun und Denken nach den Gedanken des Oberhauptes und gibt ihm seine eigene Denk- und Schöpferkraft hin zu dessen Verfügung.

Bedenkt aber, daß JESUS VON NAZARETH bis heute das *einzig reine* GEISTWESEN ist, dessen Denken rein göttlicher Natur, also das "DENKEN des VATERS" ist. Auch der höchste Meister, der sich einen irdischen Körper angelegt hat, ist *kein vollkommen reines GEISTWESEN* und hat in seinem Tun und Denken noch ungeklärte, ungelöste Aspekte. Ein Sektenoberhaupt, welches JESUS gleichkommt, kennen wir nicht.

Jeder sollte aber selbst entscheiden, ob er versuchen will, sich voll zu entfalten oder ob er sich *binden will* und tragen lassen von Menschen, deren *wahres* Tun und Denken er *nicht kennt*. Daß jedes Menschenwesen bestrebt sein muß, um vorwärtzuschreiten in seiner Entfaltung, seine in ihm ruhenden KRÄFTE voll zu entfalten, zugunsten der gesamten offenbarten Schöpfung, ist eine Selbstverständlichkeit.

Es ist so, daß jedes, auch das höchste euch noch wahrnehmbare Geistwesen, von den angestrahlten KRÄFTEN der Geschöpfe existiert, sei es nun zugunsten oder zur Behinderung jeglicher Offenbarung. Die *großen* GEISTER sehnen sich genauso nach der Liebe ihrer Geschöpfe, wie ihr euch nach Liebe seht. Es läßt aber jeglicher SCHÖPFERGEIST seinen Geschöpfen aus Liebe *die Freiheit der Entscheidung*, je nach der Bewußtseinsstufe, auf der die Geschöpfe stehen. GOTT allein ist reine Liebe, reiner Geist und aus SICH SELBST bestehend. Er allein gibt und STRAHLT ohne Unterlaß und ohne Forderung, denn *Er ist alles in allem*, aus SICH SELBST heraus.

24. Januar 1965

Die Schöpfung ist weder nach oben noch nach unten begrenzt. Im kleinsten noch erkennbaren Teilchen liegen Welten des noch nicht Erkannten, und selbst das größte Erkennbare ist noch Größerem unterworfen. Der Mensch wird immer vor neuen Wundern der Schöpfung stehen, ganz gleich, wie weit und hoch sein Bewußtsein auch sein mag. Erkennt hinter allem das Lächeln der ALLMACHT, die immer neue Offenbarungen für euch bereithält. Alles fließt, alles schwingt, alles lebt und ihr habt die Fähigkeit, alles *um euch* und *euch selbst* zu betrachten, zu erforschen und teilweise zu erkennen.

Das *Ganze aller Dinge*, die letzten Zusammenhänge und Funktionen wird das Menschenwesen nie erfassen können, weil es ein Geschöpf ist und nicht der ALL-EINE SCHÖPFER, obwohl dem Menschen *große* schöpferische Fähigkeiten innewohnen. Diese Fähigkeiten können in einer dem Erdenmenschen noch unvorstellbaren Weise entwickelt werden, wie Bewohner anderer Planeten es beweisen.

07. Februar 1965

Intuition ist ein zeitweiliges Schauenkönnen, in ewig seiende BEREICHE, die auf einer dem durchschnittlichen Menschenbewußtsein *weit* übergeordneten Stufe latent vorhanden sind. In diesen Bereichen ruht alles nur dem Menschenbewußtsein Faßbare und ist alsda erkennbar. Dieses Schauenkönnen, in das nie geschaffene REICH DER IDEEN, ist ein Vorrecht des Menschen. Er ist dazu prädestiniert, aus dieser QUELLE zu schöpfen und somit eine Vielfalt hervorzubringen, die unaussprechlich ist.

Alles Materielle ist aus dem IDEENREICHE, dem nichtmateriellen GEISTIGEN REICHE herausgeflossen, hat sich durch bestimmte IMPULSE zusammengezogen, um sichtbar zu werden. Vorhanden *ist, war* und *wird* sein *alles*, denn GOTT *ist alles* und alles ist GOTT.

Wahre *Intuitionen* haben zumeist Menschen, die *nicht erdgebunden* sind. Einsamkeit, die nach außen sichtbar ist, also ein Leben hinter Klostermauern oder in den Höhlen der Berge, ist *keine* Bedingung, um in die IDEENWELT des ALLVATERS schauen zu können.

11. Februar 1965 - 16:30 Uhr (SENDUNGEN für die Menschen auf der Erde)

Stellt euch diese SENDUNGEN vor wie eine Schule, die gedacht ist, dem Erdenmenschen Hilfestellung zu geben, auf seinem Wege nach OBEN. Besuchen kann diese Schule *jeder*, aber es steht ihm frei, ob er dieses will oder nicht. Es sollen unsere Lektionen den Menschen auf keinen Fall von seinen gegebenen Funktionen des körperlichen Menschenwesens abbringen, im Gegenteil, es soll ein bewußtes *Lebensgefühl* geweckt werden in ihm; ein bewußtes *Lebenkönnen* aus dem GEISTE heraus, eine sichtbare Offenbarung des GEISTES, bewußt im

Körper gelebt. Niemals wollen wir euch zur *frömmelnden Heuchelei*, zum *weichlichen Fatalismus* erziehen. Zur verantwortungsvollen, wissenden Lebensführung voll Freude und Liebe möchten wir euch bringen, *einig als Einer* auf einem schönen Stern, den ihr euch untertan machen sollt mit Weisheit und Dankbarkeit dafür, daß ihr leben dürft. - So sehen wir euch!

19. Februar 1965

Es ist die Zeit, wo sich alle Geheimnisse, die eure schöne, kleine Erde noch birgt, enthüllen werden. Bei *Ausgrabungen*, die durch Maschinen heute erleichtert sind, bei *Tauchmanövern* und beim *Erkennen sichtbarer Zeichen* wird euch bewußt werden, daß zu jeder Zeit hohe Kulturen bestanden haben, die versunken sind, um wieder in anderen Formen aufzutauchen. Die heutige Kulturstufe der Menschheit ist *nicht* die denkbar höchste, die die Erde gesehen hat, wohl aber die *lauteste, disharmonischste*, am meisten vom wahren Leben *entfernteste*.

Trotzdem wird aber über und durch die Technik und wohlgeglückte Forschungsergebnisse die Menschheit wieder zum Erkennen des GEISTES geführt, und dadurch werden ihr Wege gezeigt werden, die ein Leben auf dem Stern Erde ermöglichen, das euch heute noch kaum faßbar erscheinen mag. Die hohen technischen Fortschritte werden zu friedlichen und dem Menschen interessanten Tun und Schaffen verwendet werden und der somit in eine höhere SEINSSTUFE eingeweihte Mensch wird dann auch unbeschadet seinen Wohnstern verlassen können, oder Besucher anderer Sterne empfangen.

Allerdings steht der Erdenmensch heute an einem Scheidewege, an dem er *schon oft* gestanden hat und an dem er *zumeist versagte*. Man könnte es beinahe als einen "Scherz" der SCHÖPFERMACHT bezeichnen, daß der Mensch *alles in sich trägt*, was er *außen vergeblich sucht*, sucht schon seit undenklichen Zeiten. Würde er erkennen, daß er *mit allem* aus GOTT geflossen ist und somit *alles kann*, was er nur denken kann, träfe er stets die *rechte* Entscheidung, die ihn immer höher führte.

23. Februar 1965 - 07:30 Uhr

Wir sind die SPRECHER all derer, die von euch *nicht gehört* wurden. Es gibt und es gab immer erleuchtete Seelen, die mit aller Liebe, und mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, an den Herzen ihrer Mitmenschen rütteln und klopfen. Wer von euch hört sie? Wer hat ihr Rufen verstanden? - Zu wenige sind es. Die KRAFT reicht noch nicht aus, das zu neutralisieren, was die volle Entfaltung des wahren Menschen behindert. Es ist ein Wechselspiel, um nicht Kampf zu sagen, zwischen HELL und DUNKEL. Die DUNKELHEIT schluckt die HELLE, je nach ihrer Masse, und die HELLE vertreibt das DUNKLE, je nach ihrer Stärke. Die HELLE, das LICHT, läßt alles erblühen und wachsen, die DUNKELHEIT *hemmt* alle Entfaltung.

LICHT und LIEBE sind die KRÄFTE, die alle Wesen brauchen, um sich *frei* und *voll* entfalten zu können. LICHT und LIEBE wollen alle Dienenden bringen in die MENSCHENHERZEN, LICHT und LIEBE, die alles erlösen und erhellen.

10:30 Uhr

Der Atem ist das *Verbindungsmittel* von Mensch und All. Ohne Atem ist ein physisches Leben in der Form des Menschen, wie ihr ihn darstellt, nicht möglich. Je nachdem *wie* und *was* der Mensch atmet, kann er sich physisch und *auch geistig* entfalten. Bestimmte *Atmungs-*

arten lassen im Menschen dies oder jenes erklingen und schwingen, je nach der Art der bewußten Atmung. Mit der bewußten Atmung wird nicht nur die euch bekannte Luft, sondern auch das, was die Luft erhält - PRANA, ihre *geistige* Ursache - *angezogen*, um im Körper das darin ruhende GEISTIGE, also GÖTTLICH KOSMISCHE zu erwecken und anzuregen.

Zu jeder Zeit hat es Erleuchtete gegeben, die um diese Dinge wissen, aber sie hüteten das Geheimnis, was heute nach und nach offenbar wird. Jeder Mensch atmet naturgemäß, um sein physisches Leben erhalten zu können; *aber wissend*, was die durchgeführten Atmungsarten *bewirken*, eröffnen sie dem Menschen Ein- und Weitsichten, die nur der zu schätzen weiß, der diese bestimmten Übungen erlernt und sie anwendet.

Es sind *wenige* auf dem Erdenstern, die durch bewußtes Umgehen mit allerlei bestehenden Gegebenheiten eine Höherentwicklung anstreben und auch erreichen. Es sollte diese Erleuchtung dann *zum Wohle aller* sein, denn ein Erleuchteter hört und sieht *mehr* als ein nur Lebender, er weiß auch, wie weit er seine Einsichten zum Wohle seiner Mitmenschen gebrauchen kann. Jedenfalls sollte jeder, der höhergestiegen ist und noch auf Erden weilt, sich seiner Aufgabe und Verantwortung *bewußt sein* und nichts tun, um seiner *eigenen* Erleuchtung allein. Ihr Dienenden seid damit angesprochen und aufgerufen.

Wir sprachen soeben von *Atemübungen*, die zur *rein geistigen* Entwicklung führen. Übungen zur Anregung der reinen Körperfunktionen mag jeder machen, wenn er will. Wichtig ist aber die *geistige Höherentwicklung*, die körperliche Gesundheit und Frische sowieso mit sich bringt.

Der Erleuchtete weiß sich mit der WELTSEELE verbunden als ein Ganzes; er weiß sich bewußt im Kosmos schwingend und teilhabend an allen IDEEN, die im Ungeoffenbarten ruhen. Er sieht die Not seiner Mitlebenden und weiß sie zu lindern ...

(Durchgabe unterbrochen)

28. Februar 1965 - 08:30 Uhr

"Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen", sprach JESUS. Seine Worte sind die Kundgabe ewig geltender, KOSMISCHER GESETZE, in denen das Geheimnis aller Offenbarung liegt. - "Liebe deinen Nächsten als dich selbst." Besagt es nicht, daß *alle Einer* sind? Genau gesagt heißt dieses Wort: "Siehe deinen Nächsten als dich selbst." Sieh dich als Ganzes mitsamt allem, was dir wahrnehmbar ist. Und je mehr dir wahrnehmbar ist, desto größer und weiter wirst du selbst werden. Dein Bewußtsein wird wachsen und sich über alles Offenbarte breiten können, es wird ins Nichtoffenbarte hineinreichen und somit *immer deutlicher* heute noch unerklärliche Zusammenhänge erkennen lernen.

Dieses *Erkennenlernen* ist der *Sinn* des Daseins auf der Erde, und dabei wollen alle WELTENLEHRER den Menschenwesen helfen, in selbstloser Liebe. Sie können nur die menschliche Sprache reden, aber es sind dem Menschen Ohren gegeben zu hören, *mehr* als die menschlichen Ohren hören können. Dieses Lauschen auf das, was *hinter* dem Hörbaren, Sichtbaren, Spürbaren webt, ist wahres Leben, ist Freude, ist Höherentwicklung. Alles wird *anders*, als es vordem war, und das Verstehen von Meisterwerken, von Musik und Kunst, geschaffen von Eingeweihten für das Menschenwesen, wird *immer feiner* und offenbart ihm *immer höhere* Bewußtseinsstufen und somit *höhere* Schwingungen seiner Seele. Werdet nicht müde und tragt die Offenbarung "*Mensch*" immer höher und macht sie dadurch *immer lichter* und leichter, immer freudiger und schöner.

10:30 Uhr

Schützt alles Leben, denn der Sinn des Samenkornes ist es, daß es sich entfalte und tausendfach Frucht trage. Erst wenn die Pflanze Früchte hervorgebracht hat, vergeht sie und gibt ihre Bestandteile der Erde zurück. Wird sie *vordem* zerstört, war ihr Sein *umsonst* und ihr Sinn nicht erfüllt. Also ist es mit jeglichem Leben, auch mit dem Menschen. Jedes Leben muß sich ausleben bis zur Reife und Früchte tragen, Früchte, die das Weiterbestehen der Art *sichern* und *erhöhen*.

Der Mensch soll vor allem aber *geistige SAAT*, *geistige FRÜCHTE* tragen, die zumeist erst zutage treten, wenn das *40. Lebensjahr* beendet ist. Darum ist es *undenkbar*, daß ein Mensch den anderen *töte*, daß ein Mensch an Krieg und Massenmord *denke*, daß ein Mensch Waffen *erfinde*, die Lebensoffenbarungen aller Art hindern, sich ausleben zu können. Alle diese lebensbehindernden Gedanken sollte der Mensch in sich *auslöschen*, denn woher nimmt er sich das Recht, solches zu denken oder gar zu tun?

Ihr Strebenden, *schützt alles Leben* mit all eurem Tun und Denken. Betet ohne Unterlaß um *Friedlichkeit* und *Harmonie*. Bleibt *still* nach Außen, aber *umso reger* im HERZEN. Seht ihr Unrecht, denkt es hinweg, aber *redet nicht laut umher* und fangt nicht an zu richten und zu rechten, bleibt still und segnet alles um euch herum. Die Lauten sind *nicht* Diener an der Menschheit, es sind *die Stillen*, die ungeheure Macht des Guten, Schönen und der Liebe ausbreiten können.

Wer *seine Person* noch wichtig nimmt, der wisse, daß er seiner Umwelt eine *Last* ist. Dieses besagt *nicht*, daß ihr euren Körper vernachlässigen sollt, wie es manche Orden verlangten. Wir meinen *eure Person*, auch *nicht* eure Persönlichkeit. - Ereifert euch *nicht*, wenn ihr Unrecht wahrnehmt, *bleibt still* nach außen, aber *hochaktiv* im INNERN. Ihr wißt, was wir meinen. Ein Dienender verlangt weder Lohn noch Anerkennung, er dient aus Liebe - und Liebe trägt ihren Lohn in sich selbst.

Wer von euch noch fähig ist, sich *beleidigt*, *benachteiligt*, *vernachlässigt* oder *übergangen* zu fühlen, der gehe mit sich selbst zu Gerichte und brenne diese Untugenden aus seinem HERZEN *sofort* und mit aller Gründlichkeit. Hört gut zu, denn dieses *muß sein*, um wahrhaft ein nützliches Glied zu sein in der Kette der Menschheit. Aus Kindern sollen Leute werden, und ein gut erzogenes Kind hat ein *leichteres* Leben als ein unerzogenes.

Tut ihr euch nicht selber am wehesten, wenn ihr euch über eure Mitmenschen *ärgert*? Ihr tut euch selbst weh und *vergiftet* eure AURA und alles um euch herum mit - und ihr macht alles noch *viel schlimmer* mit eurem Ärger und werdet *selbst* ein Ärgernis für eure Umwelt.

Besinnt euch schnell und lächelt milde, wenn euch jemand Unrecht tat, er weiß es nicht, und denkt an JESU Worte: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." - Ihr aber, die ihr Strebende seid, solltet es *wissen*, was ihr tut. Ihr solltet nicht nur wissen, was ihr *Recht* tut, ihr solltet auch wissen, was ihr *Unrecht* tut. Alles, was ihr auf eure kleine, unwichtige Person bezieht, *ist Unrecht!*

Wundert euch nicht über unsere Sprache, aber ihr werdet Erwachsene und es ist nötig, ab und zu also mit euch zu reden. Keiner kann euch zwingen, uns anzuhören, jedoch soll unsere Sprache euch helfen, *bei euch selber aufzuräumen*, auf daß ihr stark und geläutert an unserer Seite stehen könnt und *mit uns* denen helfen zu können, deren Kraft *noch nicht ausreicht*, selbst zu erkennen, was ihnen Not und Elend bringt und was nötig ist, das Leben lebenswert, schön und sinnvoll zu machen.

Schöne Reden gehen euch lieblich ein, aber ihr möget kraftvoll und weise werden, und dieses zu erreichen bedarf einer *harten Schule* und *ehrllicher Lehrer* und *willige Schüler*. Ihr lebt in einer Zeit, wo *starke HERZEN* und Seelen vonnöten sind, denn jeder Umbruch bringt zunächst Verwirrung und Leid. Jedenfalls wird dieses so gesehen von *unerwachten* Seelen. Sie brauchen, wie erschreckte Kinder, Liebe und starke Beschützer, sie brauchen Belehrung und Geborgenheit. Eure Aufgabe ist *unbequem* für eure Person, aber *erhebend* für eure HERZEN. Nehmt unsere Hand und unsere Lehre, und geht den Weg des Dienens und der Liebe mit uns und allen ÄLTEREN BRÜDERN.

06. März 1965 - 20:30 Uhr

Große Verwirrung der Gedanken der Erdenmenschen nehmen wir wahr, und wir wissen auch, daß es zumeist recht schwer ist, Verbindung mit euch, ihr Strebenden, zu bekommen. Es haben zur Zeit nur eure euch liebenden LEHRER und LENKER die KRAFT, eure HERZEN zu erreichen. Hört darum genau auf die STIMMEN, die *in euch* beginnen zu sprechen, und glaubt nicht an diejenigen, die euch sagen, dies sei nicht recht getan. Hört hin auf die liebenden Worte, auf die Mahnungen und Belehrungen, die in euch aufleuchten und sich lautzumachen beginnen. Von allen Seiten versuchen eure hellen, liebenden BRÜDER das LICHT in euch zu entzünden: *Wir*, eure ÄLTEREN BRÜDER, die noch einen Körper tragen, und *sie*, eure ÄLTEREN BRÜDER, die *nicht bekörpert* um euch sind. Begreift, daß es keinen Unterschied gibt bei den Liebedienenden. Alle sind *einer* - und *einer* sind alle und alles.

Wendet euer Denken ab von den Vorspiegelungen des Fleisches, von dem Erwarten von Dingen, die lebensbehindernd scheinen. Wißt mit kindlichem Vertrauen, daß ihr ein Recht habt, euer Leben auszuleben und zu vollenden bis zu dem Reifungsgrade, den zu erreichen ein Erdenleben gelebt werden soll. Es ist alles so liebevoll bedacht, und alles hat Sinn, und dieser *Sinn des Lebens* ist erfaßbar, einem jeden Wesen auf dem Stern Erde und auf gleichen Sternen in der Weite der Kosmen.

Wißt auch, daß ihr *nicht* an einen Stern gebunden seid, denn so sich euer Bewußtsein weitet, weitet sich *auch* die Lebensmöglichkeit für euch. Eure Heimat ist nicht nur euer derzeitiger Wohnstern, eure Heimat ist der *Kosmos* - sind die Kosmen! Zeit und Raum gehören der Sphäre der *materiellen* Körper an, *nicht aber* dem Sein des *geistigen* WESENS MENSCH.

Allgemein nimmt das Menschenwesen die *Bestandteile seines Körpers* von dem Sterne, auf dem er sein physisches Leben lebt. Es kann aber bei einer bestimmten Bewußtseinshöhe diesen Stern auch *verlassen*, also die Bestandteile seines Wohnsternes, die seinen physischen Körper bilden, *mitnehmen* auf andere Sterne, die aus denselben Bestandteilen bestehen, aus welchen sein Geburtsstern besteht. Die äußere Ausstrahlung des Gastplaneten ist darum nicht so ausschlaggebend, denn der physische Körper, der von INNEN her *durchgeistigt* ist, kann sehr hohe Veränderungen der Außenausstrahlung seines Wohnplaneten umformen und somit physisch *bekörpert bleiben*, solange ein Leben auf dem Planeten, auf dem es weilt, vorgesehen ist. Die Lebensspannen sind, nach Zeit und Stunde berechnet, *sehr verschieden* auf den verschieden beschaffenen Planeten. Es ist aber hier die Rede nur von *physischen* Erscheinungen, die sich in Zeit und Raum abspielen und durch Zeit und Raum bedingt sind.

Immer wieder rufen wir euch mit jeglichen uns verfügbaren Mitteln zu: *Es ist an der Zeit aufzuwachen* und *hell* zu werden! Achtet nur auf die STIMMEN, die euch *klar* und *rein* anschwingen und die euch *anrühren* in euren HERZEN, wie die Stimme eurer Mutter oder eures Vaters. Ob sie streng oder lieblich ist, ob sie laut oder leise redet, *hört hin*, in euch hinein und tut, was euch alsda geredet wird. Mögen die Namen derer, die euch verlachen und

verspotten noch so hoch klingend sein für Menschenohren, *hört in euch* und wißt euch dort geborgen, wo "VATER" und "MUTTER" euch liebend beraten. Von INNEN kommt euch die KRAFT, SEHEND und HELLHÖRIG zu werden und somit *Lichtträger* sein zu können für alles, was um euch ist und sich trotz Spott und Eitelkeit nach LICHT und Liebe sehnt.

Seid wahrhaftig, treu und bescheiden und seid dankbar dafür, daß ihr HÖREN und SEHEN dürft, seid dankbar, daß ihr *bewußt dienen* könnt. Euer Leben hat für euch Sinn und Zweck, euer Leben ist reich und hell, auch wenn ihr in den Augen Nichtsehender "arm" und "unerklärbar" scheint. Geht euren Weg, und denkt an das Wort eures WELTENLEHRERS: "Segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen." - Tuet wohl allen, indem ihr alle segnet mit eurer Liebe, mit eurem Vorbild, mit eurer Geduld und eurem Leuchten von INNEN her. - Wir lieben euch!

Da ihr, *entgegen* vieler auf der Erde umherschwirrenden Anschauungen, auf vielen anderen Planeten schon gelebt habt, ist in jedem Menschenwesen die Erinnerung an eure anderen Wohnsterne noch vorhanden. Darum ist alles, was ihr euch nur vorzustellen vermögt, bis zu einem gewissen Grade ganz real und wahr, auch wenn es andersartig scheint. Denn die Erinnerungen sind zumeist nebelhaft und stark verwischt, nur selten klar und rein. Wenn Menschen die Bewohner anderer Sterne als Tiere, Insekten, eigenartige Nebelgebilde oder formlose Massen ansehen, so sind dieses alles Erinnerungen an Erlebtes und dereinst Gesehenes, nur eben *verwischt* und *unklar*.

Wir berichteten schon, daß sich viele Sterne sehr ähnlich sind und es recht schwer ist, in der Rückerinnerung zu erkennen, wo irgendetwas erlebt wurde. Es gibt aber Menschenwesen, die *bereits bewußt leben können* und die auch alle Leben überschauen können, so wie ein Mensch sein Erdenleben teilweise überschauen kann und genau weiß, *wo* er war und *was* er alsda getan, gehört und gesehen hat, was er alsda oder dort für Lehren gezogen hat.

Es steht euch noch unendlich vieles Bewegtes, Interessantes, Erhebendes, Lebenswertes bevor. *Lebensbehindernde* WESENHEITEN wollen bewußt euren Blick *trüben*. Schaut lächelnd durch sie hindurch und schaut euch als *kosmische Wesen* an - als Bewohner des Alls.

Jede Mutter muß ihre Kinder in die Ferne ziehen lassen und also hält euch auch die Mutter Erde nicht, sie ist nur glücklich, wenn ihr ab und zu wieder zu ihr zurückkehrt, von ihrem Tische eßt und in ihrem Bette schläft und wenn sie euch erzählen kann, wie sie euch liebt, wenn sie euch beraten und betreuen kann. Sie freut sich, wenn ihr von fernen Ländern berichtet, sie ist glücklich, wenn sie euch glücklich weiß. Aber keine liebende Mutter hält ihr Kind fest an ihrer Brust, und keine liebende Mutter sperrt ihre Kinder ein in ihr Haus, um sie nicht zu verlieren. - Denkt darüber nach!

Seid geduldig mit denen, die den Flug eurer Gedanken, die uns entgegen eilen, *noch nicht folgen können*. Euer Denken ist ihnen noch fremd, und der Wille zur Entfaltung ihres wahren Seins ist noch nicht mächtig in ihnen. Achtet aber *auch ihr* den Vorsprung im Denken eurer LEHRER, und haltet euch *niemals* für vollkommen und unfehlbar. Ihr seid Strebende, ihr wißt, daß alles in euch auf Entfaltung wartet, aber daß ihr es selbst seid, die strebend und dienend zugleich Anstrengungen machen müssen, immer vollkommener werden zu können. Heute bedarf es bei vielen Menschen nur eines kleinen Anstoßes, und der Brunnen im HERZEN fängt an zu sprudeln und zu fließen. Ihr seid es selbst, die dieses Wunderbare versiegeln und verschließen, durch *Vorurteile* und *starre Gedanken*, die ihr *nachdenkt* denen, die vor euch waren, unerleuchtet und starr. Wer *vorurteilsfrei* und *ungebunden an Tradition* ist, dem glückt das Wunder wahren Lebens.

07. Februar 1965 - 23:30 Uhr

Solange der Mensch *nicht* so geschult ist, daß er alle sich ihm anbietende Nahrung in körpererhaltende Energie zu wandeln versteht, muß er sich doch danach richten, in der Auswahl seiner Nahrung, was ihm Erfahrene raten, zu sich zu nehmen und was nicht. Es sind dabei mancherlei Dinge zu beobachten, um Schäden zu vermeiden. In Betracht zu ziehen sind auf jeden Fall *Alter*, *Temperament* und *Konstitution* des jeweiligen Menschen und auch der *Wohnort*, wo er sich aufhält. Es soll aber die Ernährung des Körpers auf keinen Fall als das Wichtigste angesehen werden, denn wenn die Seele *recht genährt wird*, empfindet der Mensch *von allein*, was er zu tun und zu lassen, was er zu essen und zu trinken hat, um seinen Körper als Instrument der Seele rein und leistungsfähig erhalten zu können.

Hört aber und wißt, daß jeder Stern das hervorbringt, auf sich wachsen läßt, was seiner Menschheit als gute Nahrung dienen kann. Manches Kräutlein wächst dem Menschen zum Heile, was er am Wege achtlos zertritt!

Wenn Ihr ein Bad nehmt, dem ihr *ätherische Öle* zugesetzt habt, so ist es ratsam, (Pfefferminzöl) einige Tropfen davon in einem Glase Wasser *zu trinken*. Es entsteht eine Wechselwirkung von *außen nach innen* und umgekehrt, die sehr wohltuend ist. Dieses darf aber *nicht* mit Badesalzen oder Essenzen getan werden, nur mit naturreinen, verträglichen Ölen.

15. März 1965 - 10:00 Uhr

Launenhaftigkeit zeugt immer von *geistigem Tiefstand*. Menschen, die immer im Wesen die gleichen sind, erkenne als Strebende, als Erwachte, bewußt Lebende. Menschen, die immer andere Krankheiten mit sich und um sich hertragen, die ewig jammernd sich selbst bedauern und nur von sich reden, sind schwer aus ihrem Schläfe zu erwecken, auch wenn sie meinen, schon erweckt zu sein. Ein Erwachter *lächelt* oder lacht über die Unzulänglichkeiten seines Körpers und weiß zumeist auch die Zusammenhänge, die Ursachen und auch die zu treffenden Maßnahmen. Oft tut er das, was er tun sollte, nicht, weil er meint, es koste zu viel Zeit.

Wisse, daß dieses alles nicht so wichtig ist; wichtig ist ein *bewußtes Dienenwollen* und eine völlig *unpersönliche*, glühend heiße Liebe *allem* Leben gegenüber. Wem diese gewaltige, nicht abwägende Liebe *mangelt*, dessen WEG ZUM LICHT ist weit und dunkel. Lernen kann man auch zu lieben, aber nur, wenn man seine eigene Person nicht so wichtig nimmt. Wenn man Undank, Spott und Lieblosigkeit nicht mehr gegen sich gerichtet spürt, dann kann die innewohnende Liebe anfangen zu glühen. Wer nur sanft von Liebe *redet*, sie aber *nicht* im HERZEN *spürt*, kennt sie nicht, diese schöpferische MACHT und KRAFT, diesen QUELL des wahren Lebens - die Liebe.

Eure ÄLTEREN BRÜDER

2. Teil

15. Juli 1964

Wenn ihr meint, Kriege *müßten* sein, da sonst zu viele Menschen auf dem Stern Erde wären und diese durch Kriege gemindert werden müßten, so stimmt das *nicht*. Höre mich an, und sage es allen: Das, was ihr "Krieg" nennt, ist das Unwürdigste und Unmenschlichste, was je Menschenwesen erdacht haben. Noch nie hat es einen Stern gegeben, der von seinen auf ihm lebenden Wesen überfüllt gewesen ist. *Niemals* werden es *zu viele* Menschenwesen sein, die einen Stern bevölkern. Immer findet eine Lebensoffenbarung einen Ausgleich und immer findet sie zur Harmonie. Es ist nicht nötig, daß ein Lebewesen des anderen köstlichen Körper vernichte und somit Schuld auf sich nehme, nur um *seinen* Körper erhalten zu können. Dieser Punkt ist das Dunkelste und Menschenunwürdigste! Es ist nur ein *Denkfehler*, wenn ihr meint, nur leben zu können, wenn ihr anderes physisches Leben zerstört.

16. Juli 1964

Wißt, daß noch viele, die sich "Gottessöhne" oder "Gottestöchter" nennen, auftreten werden und viel Treibens um sich machen. Alle werden nicht schlecht davon leben und ihre Selbstgefälligkeit, Eitelkeit und Herrschsucht mehren. GOTTESKINDER sind aber *alle* Menschenwesen, und ein *rechtes* GOTTESKIND ist einfach und bescheiden, es tut keine Wunderwerke, über die alle staunen sollen, nur, damit sie an des Wundertäters Kraft und Macht glauben sollen.

JESUS heilte und wirkte um den VATER *in sich* zu beweisen. Er wirkte aus Liebe zum HÖCHSTEN und aus Liebe zum Niedersten. Er nahm weder Geld, noch heischte Er Lob und Anerkennung. Schön, strahlend, edel, vornehm, weise und bescheiden ging Er über die Erde, ein Vorbild, ein Wissender, ein SOHN des ALLERHEILIGSTEN UND HÖCHSTEN. Also sollt auch ihr dahin gehen wissend, daß *auch ihr* KINDER DES HÖCHSTEN seid, denen alles gehört, denn Leben ist GOTT und GOTT ist alles.

19. Juli 1964 - 14:30 Uhr

Wo deine Heimat ist? - Tief darinnen in deinem HERZEN, da ist deine Heimat, und wenn du dies erkannt und erfaßt hast, dann bist du an *jedem Ort zu Hause*, dann gibt es kein *hier* und kein *dort*, kein Heute und kein Morgen, keinen Tag und keine Stunde mehr für dich. Dann lebst du im ewigen, lebendigen, schwingenden, klingenden *Jetzt*, in GOTT, der einzigen URSACHE aller Ursachen.

21. Juli 1964 (Für alle Strebenden und Liebenden)

Alles werde ich dir *nehmen*, was du nicht unbedingt brauchst, zu einem immer voller und strahlender werdenden Leben. Alles werde ich dir *geben*, in dem Moment, wo es gebraucht wird, und ich werde es dir *nehmen*, wo du es nicht mehr nötig hast; alles geschieht aus Liebe und Fürsorge. Laß darum dein Sorgen und Bangen, lebe, liebe, arbeite und strebe nach LICHT! *Hüte dich* aber vor *Eitelkeit*, hüte dich vor allem, was dich, auch heute noch, mit großer Schlauheit vom Wege ziehen möchte.

Du hast deine Proben bestanden; du hast oft gemurrt und gerufen: "Nimm das Kreuz von mir", aber du hast es getragen und trägst es noch heute. Laß es dir nicht zu schwer werden; es bindet dich an die Erde, an den Körper, an die bedrängten Körper deiner Mitmenschen. *Danke*

für das Kreuz, denn es wird dir zu FLÜGELN DES LICHTES und der LIEBE werden. Binde dich nicht, weder an Menschen noch an Ideen, noch an Dinge. Du bist ein *Wesen im Kosmos* und sollst *Herr* über vieles sein, dessen Knecht du heute noch bist.

So wie ein Musiker das Brausen und Tönen aus einer *nichtmateriellen* WELT HÖRT, so ist es auch mit dem Hören unserer Worte. Der Musiker ist aufgrund eines Studiums im Materiellen in der Lage, dieses Tönen und Brausen in Form von Notenzeichen festzuhalten und es somit, bis zu einem gewissen Grade, seiner Mitwelt zu geben und sie am Erleben höherer Welten teilhaben zu lassen. Ist er aber nicht in der Lage, sein Erleben *zu übersetzen* ins Allgemeinverständliche, so kann er es *keinem* übermitteln. Es ist möglich, daß Menschen prädestiniert sind zur Übermittlung *höherer Dinge*, aber ein gewisses Studium im Materiellen ist trotzdem nötig. Die Anlage allein reicht nicht aus, weder beim Künstler, noch beim Übermittler von Botschaften aus einer ANDEREN WELT. Es bedarf immer *eines Strebens*, um Mittler sein zu können. "Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen", so schrieb *Goethe*, der Eingeweihte. Die "Väter" sind die ÄLTEREN BRÜDER, also die *geistigen VÄTER*.

23. Juli 1964 - 17:30 Uhr

Immer und immer wieder rufe ich dich: Gib all deine Kraft und Liebe her, in den STROM der Erhaltung des Lebens! Die Erde ist *kein* friedliches Haus für Menschenwesen. Sie war es *noch nie* - und möchte es so gern sein. Sie ist *unruhig innen* in sich, und die Menschen sind es auch. Gestört und zerstört haben sie die Schutzhülle und gestört die lebenserhaltenden ÄTHER, die um den Erdenkörper kreisen, mutwillig, kriegslüstern, dumpf und unerleuchtet. Aus Furcht, die Unkenntnis ist, haben sie mit Dingen gespielt, zu deren Anwendung sie noch lange nicht reif sind. Dem *Unerwachten* ringt all dies Tun "größte Bewunderung" ab, und sie bestaunen die Leistungen, die alles Leben *gefährden*.

Eine große, starke KRAFT, die aus dem "Dynamo Menschendenken" strömen kann, ist in der Lage, diese Wunden *wieder zu heilen*, auf daß die Lebensoffenbarungen auf der Erde weiter existieren können, um ihre Erfahrungen weiterhin sammeln zu können. Es sind viele Bedingungen nötig, um verkörperten Wesen Lebensmöglichkeiten zu geben, auf daß sie sich entfalten und höher entwickeln können in der Form, wie sie den Stern Erde bevölkern. *Ausgehaucht* und *erhalten* wird alles durch die EINE EINZIGE URSACHLOSE KRAFT. Die *Entfaltung* aber hängt *vom* Geschaffenen und *von* Geschaffenen ab. Es kommt darauf an, was entsteht, wie diese zueinander stehen und welche Wechselwirkungen und Spannungen erzielt werden. Die Resultate sind auch für *höchste* WESENHEITEN unübersehbar in ihrer Vielfalt und stellen das dar, was "die Kosmen" genannt wird.

Alles aber *spürt* seinen SCHÖPFER und ERHALTER tief in sich, und alles hat das Bestreben, seine URSACHE erkennenzulernen und zu ihr hinzustreben, d. h., diese URSACHE *auszuleben*, *auszudrücken* - *sichtbar* zu machen.

Ganz gleich, *was* es ist, es schwingt langsam oder schneller. *Langsam* schwingende Dinge sind den physischen Augen *sichtbar*, den Sinnen wahrnehmbar. Von einer bestimmten Grenze an *verschwinden* die Dinge den physischen Sinnen, sind aber den NICHTPHYSISCHEN ORGANEN so weit wahrnehmbar, wie diese ORGANE vom Menschen selbst bewußt *ausgebildet* worden sind. Je höher diese geistigen SINNE ausgebildet sind, desto mehr ist ihren Trägern möglich zu erkennen. Die Dinge enthüllen dann *von selbst* ihr wahres Wesen, und man nimmt ein unendliches Schwingen und Tanzen der Atome wahr. Für einen Eingeweihten sind diese Gesichte zu ertragen, und er weiß sich in diesem Fließen, Schwingen und Tanzen als einen Teil des Ganzen. Er weiß auch, daß er die Fähigkeit hat, mittels seiner geschulten Gedanken

dieses Schwingen *ändern* und *umformen* zu können, nach seinem Willen. Doch er tut es nur, wenn er sieht, daß sich Dinge entfalten, die den sichtbaren Offenbarungen *schaden könnten*. Es ist dieses feinstoffliche Entstehen und Wandeln schwer mit Worten auszudrücken und besser in Bildern darzustellen, die aber auch nur der Strebende verstehen kann.

Solange die Schöpfung in Aktion ist, gibt es keinen Stillstand und keine Ruhe, und es ist gut, daß dem Menschenwesen noch Schleier vor den SEELENORGANEN liegen, die auf keinen Fall brüsk hinweggerissen werden dürfen. Es muß *langsam* in das Unverhüllte hineinwachsen, um es *ertragen zu lernen* und um in dieser Welt als Teil derselben wirken zu können. Es sind überall WESENHEITEN, die die Formen halten und erhalten auf eine gewisse Zeit, WESEN feinst und kleinster Art, die zu lieben der Eingeweihte *verpflichtet* ist. Würden sie ihrer Aufgabe entbunden, käme alles Sichtbare durcheinander.

24. Juli 1964 - 10:30 Uhr

Unsere Worte gehen *zu denen*, deren Bewußtsein auf der Stufe steht, die wir mit unseren Worten ansprechen wollen und müssen. Seid darum ganz ruhig und freudig, es geht alles seinen Weg. Aber die auf der Erde erschwerend wirkenden KRÄFTE müssen zunächst liebevoll beiseite geschoben werden. Wenn dies geschehen ist, werden die Worte der liebbedienenden LEHRER schnell die HERZEN erreichen, die sich danach sehnen, die sie verstehen und die durch dieses Verstehen *licht* werden, freudig und liebbedienend. Dieses ist *der Sinn* unserer Worte.

Zu diesen Liebesdiensten haben wir Menschen angesprochen, die fähig sind, *uns zu HÖREN* und die willig diese Pflicht auf sich nahmen. Es sind aber keine Wundertäter, keine Menschen, die sich hervortun aus der Menge. Einfach, beladen und bedrängt, vom Irdischen getrieben, von *Helfenwollen aber erfüllt* und einer uferlosen Liebe, stehend mitten in den Gegebenheiten des Sternes Erde, so arbeiten unsere Helfer und Mittler, und so soll es auch sein. In der Stille opferbereiter HERZEN können wir arbeiten und wirken. Da wo es laut und turbulent im HERZEN, ist dort *nicht* unsere Arbeitsstätte, denn Geltungssucht, Herrschsucht und Eitelkeit wirken unserer Arbeit entgegen.

Unsere Mittler sind *keine* Asketen, *keine* abnorm erscheinenden Menschen, die sich geistig und körperlich in "kosmische Gewänder" hüllen und *scheinbar* sanftmütig einhergehen. Es sind Menschen, die durch ihre Findigkeit, durch sichtbarwerdende Intuitionen, durch Freudigkeit und Fröhlichkeit auffallen und die man im allgemeinen gern haben kann. Es sind Menschen, die mehr leisten und tun als ihre Mitmenschen, die aber in *deren* Augen auch manchen Fehler haben und ganz und gar nicht dem völlig veraltetem Bilde der Heiligen entsprechen. Allem aufgeschlossen und alles verstehend gehen sie daher, und wer sie kennt und sieht, sollte nichts merken von der Last, die sie auf sich genommen haben. Darum reden sie auch recht wenig über ihre Aufgaben, sondern arbeiten für ihre Mitmenschen in Liebe, Freude und Dankbarkeit, ohne nur an ein Fünkchen Lohn zu denken.

02. August 1964 - 08:00 Uhr

Das, was *nicht* mit den fünf Sinnen wahrnehmbar ist, *das seid ihr selbst*. Das Wahrnehmbare aber sind eure Kleider, mit denen ihr euch umhüllt, liebevoll unterstützt dabei von euch behütenden WESENHEITEN. Leben ist ein ewiges Fließen, ein ewiges Sichverändern, ein ewiger Wechsel und Wandel. Leben ist Bewegung und ein Wandern zwischen *zwei* Welten, der sichtbaren und der UNSICHTBAREN. Wenn ihr *sterbt* - wie ihr es nennt - werdet ihr euch

sofort in der UNSICHTBAREN WELT wiederfinden, die ihr wiederum verläßt, in dem Augenblick eurer *erneuten* Inkarnation. Glaubt nicht, daß der physische Tod ein Ende oder ewige Ruhe bedeutet, es ist *nur ein Übergang* in eine andere SEINSFORM, die *genauso real* und wirklich ist, wie euch euer derzeitiger Körper erscheint.

Das "Paradies", das man euch vorgaukelte, *gibt es nicht* - es sei denn, ihr fändet es INNEN in euch, so wie euer WELTENLEHRER JESUS es sagte: "Das Himmelreich ist inwendig in euch." Ihr tragt als Wanderer zwischen *zwei* Welten Himmel und Hölle in euch. Der Himmel ist die *Klarheit des Wissens* um das, was ihr seid. Die Hölle ist *Unwissenheit* und *Dumpfheit*.

Wer *weiß*, kennt das GESETZ VON URSACHE UND WIRKUNG, und wer *nicht weiß* und *nicht will*, schafft immer wieder Ursachen zu *lebensbehindernden* Wirkungen. Das Wissen liegt in *jedem* lebenden Wesen und die Fähigkeit dieses Wissen anzuwenden auch. Es liegt aber auch in jedem Wesen, was sich bekörpert hat, die Neigung, sich mit dem Körper zu identifizieren und somit eine große Trägheit und die Neigung, sich von den fünf Sinnen beraten zu lassen. Es ist aber an der Zeit, daß diese bedingte Trägheit schwindet und das Menschenwesen erwacht und sich in *zwei* Welten lebend erkennt.

Strahlende, schöpferische WESEN seid ihr, die durch die ewige Erneuerung, die das Leben in *zwei* Welten bedeutet, *immer strahlender* werden können. Der physische Tod und Zerfall des Erdenkleides bedeutet eine Erneuerung, bedeutet das Anziehenkönnen eines *neuen* Kleides, was ihr euch in der *unbekörperten* SEINSPERIODE gestalten und weben könnt, mit dem Material, was ihr im bekörperten Leben gesammelt habt. Seid froh darum, und laßt euch durch *nichts* ängstigen. Euer Körper ist eine Kostbarkeit, aber er ist *nur ein Gewand* von euch, ein Gewand, deren ihr schon *ungezählte* getragen habt und deren ihr noch ungezählte tragen werdet. Dieses Leben ist nur ein kleiner Augenblick eures *wahren* Lebens, nur eine Sekunde, denn ihr seid ausgehaucht mit aller Schöpfung, und euer Sein ist und besteht mit der SCHÖPFERMACHT und ist *nie beendet*, da alles mit IHM besteht und ER unendlich ist.

03. August 1964 - 07:30 Uhr

Die Erde ist *kein* Jammertal. Seht doch, es beginnt eine leichtere, lichtere Zeit. Aus der Tiefe, der Feste, aus niederer Schwingung, lebt die Erde heraus. Ihr spürt es: Die Menschen kleben nicht mehr auf einem Flecken, es beginnt überall eine große Sehnsucht zu *reisen*, zu *wandern*, von einem Ort zum anderen. Gleich, ob in einem jungen oder alten Körper wohnend, die Erdenmenschheit möchte die Wunder und Schönheiten ihres Wohnsternes sehen, wahrnehmen, aufnehmen. Die Kleidung wird lichter, leichter, lustiger, die Häuser und Wohnungen werden heller, lichter, leichter, alles lockert sich sichtbar. Diese Aufhellung geht *immer schneller* und sichtbarer vor sich.

Die Menschheit wird durch ihre Auflockerung im INNERN *und* Äußeren leichter und fröhlicher werden, sie wird bald erkennen können, daß alle EINS sind. Die Grenzen werden fallen, innerlich *und* äußerlich. Die Menschen werden ihren Planeten verlassen können und wie andere Menschheiten nicht nur im Denken und Schaffen frei sein, sondern auch frei von der Bindung an einen Wohnstern. Da überall im Kosmos die *Ursache* aller Bewegung und die *Bausteine* alles Sichtbaren *dasselbe* ist, werden sich auch die sichtbaren Körper der Menschheit nicht wesentlich ändern, es sei denn in ihren INNEREN *und* *äußeren* Schwingungen, was heute schon Eingeweihten, bis zu einem gewissen Grade, möglich ist. Die großen Wandlungen geschehen INNEN im Menschen, im Wesen, und somit tritt auch ein kaum von außen bemerkbarer *Wandel des Blutes* ein, des Trägers der Möglichkeiten des physischen Lebens.

Haftet euch darum *an nichts*, haltet euch *licht*, leicht, und rafft nicht Dinge, die ihr nicht braucht. Sauber, hell und fröhlich sei eure irdische Wohnstatt, eure Kleidung, eure Nahrung derart, daß ihr mit deren Beschaffung nicht all eure Erdenzeit verbringen müßt, derart, daß ihr auch Zeit habt, *andere Menschen anzuhören*, verstehen zu lernen, gleich ob in Wort oder Schrift, im Klange oder sonstwie in der Ausdrucksform. Daß ihr Zeit habt, euren *Wohnstern zu verstehen* und kennenzulernen, gleich ob durch Reisen, Wandern oder durch Meditation, also Vertiefung in sein Wesen. Dieses *befreit* euer Denken und euer Herz von der Erdenschwere, und löst euch vom Übel der tiefsten Verhaftung in der Materie. Ihr werdet *erleichtert* in die NICHTBEKÖRPERTE WELT hinübergehen, *wissend*, daß ihr, wenn ihr euch zur nächsten Inkarnation rüstet, dazu beigetragen habt, eine völlig veränderte Welt betreten zu können, eine leichtere, LICHTERE Welt (die Erde), denn viele Wesen inkarnieren wieder auf dem Stern, wo sie zuletzt lebten.

Das GESETZ ZUR HÖHERENTWICKLUNG einer jeden Lebensform liegt *in ihr selbst* und das Streben nach Entfaltung zur URSACHE hin. Ihr habt den Erdenleib, das be Körperte Dasein auf eurer Erde, *bewußt auf euch genommen* und müßt versuchen, dieses Erdenleben *zu nutzen*, um euch mit in allen irdischen Belangen dahingehend zu befassen, daß es heller, strahlender werde, mit und durch euch selbst. Darum *sondert euch nicht* von der Gesamtlebensoffenbarung. *Bete und arbeite*, arbeite also, indem du deine alltägliche Arbeit *zu einem Gebet machst*, ganz gleich, welche Arbeit es ist. Ob du profane Arbeit oder die Arbeit eines Künstlers machst, tue alles, was zu tun nötig ist, fröhlich, heiter und innerlich betend, auf daß alles dir gelinge, zum Wohle und Segen aller. Eine recht getane Arbeit erfreut nicht nur dich selbst, sondern auch deine Mitmenschen. Sei der Kreis um dich groß oder klein, versuche eine *Quelle der Freude* zu sein.

Höhere GEISTWESEN freuen sich, wenn du sie rufst dir beizustehen, auch in den kleinsten, feinsten Dingen. Sind die kleinsten Dinge zur EHRE DES HÖCHSTEN getan, tun sich große und größte Dinge leichter. Tue alles *freudig*, dann bist du Intuitionen *geöffnet*, und alles muß dir gelingen. Es ist nicht gleichgültig, ob du eine Blumenknolle einfach in die Erde *wirfst*, oder ob du die Saat *liebevoll* der Erde übergibst. Jedes, was ihr *liebevoll* behandelt, wird euch mit Liebe danken. Es ist nicht gleich, ob du in Mißmut und mit Murren deine Speise bereitest, dein Mahl wird - liebevoll bereitet - allen *bekömmlicher* sein, sei es einfach oder üppig. Was nützen hochklingende Gebete, die einer *daherredet* und dabei um sich herum Ärgernis verbreitet? Es sind *hohle* Worte, ohne Wirkung, etwas Verlorenes, ohne Sinn und Nutzen. *Bete und arbeite*, das sei deine Einstellung zum Leben auf dem Stern Erde.

13. August 1964 - 08:30 Uhr

Solange du denkst, *es könnte auch anders sein*, dann lebst du bewußt und frei, so wie du gedacht bist. *Konstant allein* ist GOTT, sonst nichts. Bedenke immer, daß das Bewußtsein sich laufend weiten soll und daß die *Fülle des Erfassbaren* unendlich wie die SCHÖPFERMACHT selbst ist. Betrachte dich stets als einen TEIL GOTTES, der wir alle sind, dann ist dein Weg recht. - Denke darüber nach!

08:45 Uhr

Es gibt überall starke und stärkste KRAFTZENTREN, mit deren SPANNUNGEN und STRÖMEN der Eingeweihte etwas anfangen kann, von denen er bewußt zehren kann, die er anzapfen und somit vieles wandeln kann ...

(Leider keine Zeit mehr, um weiter zu schreiben).

09:30 Uhr (Betrifft die langen, bandwurmartigen Sätze)

Dieses wird *voll bewußt getan*, da das Lesen eines solchen Satzes eine *größere* Konzentration erfordert, als das Lesen kurzer Sätze. Außerdem zwingt ein langer Satz *zum Denken* und zur Geduld. Es können auch keine Teile aus ihm herausgerissen werden, die allein keinen Sinn ergeben, würden sie als kleiner Satz allein stehen. Es wird in einem langen Satz alles gerafft, was gesagt werden soll, in unbedingtem Zusammenhange. Wen wir damit ansprechen wollen, der wird uns verstehen.

18. August 1964 - 07:30 Uhr (Im Genuß steckt der Stachel des Ekels)

Nimmst du *zu viel* der Speise auf, die dir Genuß bereitet, wird sie dir zur ekligen Beschwerde, denn woran dein Gaumen Lust hat, die du ihm gewährst, das können dein Magen und deine Galle nicht verarbeiten, und beide werden dir Ärger bereiten, den du ertragen mußt, da Galle und Magen zu deinem Leibe gehören. Also ist es mit allen anderen Genüssen. Indem du *über-treibst*, leidest du Schaden, und du hast es in der Hand, dir *wahren* Genuß zu schaffen. Deine Organe sind deine Diener, und wenn du sie *richtig* behandelst, erhalten sie liebevoll deinen Leib, dein Instrument, was dir ermöglicht, dich in der physischen Welt zu bewegen. Du hast die Möglichkeit, alle Funktionen im Gleichgewicht zu erhalten, denn dieses Wissen, *wie* du deinen Körper zu gebrauchen hast, liegt von Anfang an *in dir selbst*. In dem Augenblick, wo du erkannt hast, daß du *nicht dein Körper bist*, sondern *der Herr in deinem Leibe*, erkennst du auch, wie du deinen Leib *zu behandeln hast*, auf daß er dir diene, so lange bis du wissentlich weitergehen willst und ihn somit nicht mehr brauchst.

Die Atome deines Leibes stammen aus der QUELLE, wo alle Atome aller Leiber deiner Mitmenschen, herkommen und die Substanz aller Leiber geht wieder in die KRAFTQUELLE über, aus der alles stammt. Es sind die Erdenleiber, mit allen physischen Erscheinungen, vorübergehend zusammengefügte Atome, *Atom-Kleider*, die bestimmten, *gedachten Formen* entsprechen. Beherrscht und belebt werden sie vom rein GEISTIGEN. Es ist dein von Anfang seiendes GEISTSELBST, was sich den Körper an- und auszieht und was in der Lage ist, dieses Kleid rein, schön und zweckentsprechend zu halten. Es ist möglich, dieses zu erkennen und aus dem INNEREN WISSEN zu schöpfen, wenn du dich nur still in dein INNERES begeben willst. Du bist dort DU-SELBST.

14:45 Uhr

Wenn du deine *Wohnstätte* im HERZEN wissend *segnest*, wird kein Mensch diese Stätte betreten, der sie mit seinem Hauch verpestet. Auch kein *niederes* GEISTWESEN kann deine gesegnete Stätte betreten, obwohl ihm Türen und Wände *ein Nichts* sind. Lasse nicht nach, deine Wohnstatt *täglich zu segnen* und verlasse sie nie, ohne deinen Segen in ihr zurückzulassen. Dieses ist *wichtiger*, als alles Flimmern und Putzen! Du wirst sehen, daß sich Menschen deiner Denkungsart *wohl* in deiner Wohnstatt fühlen, daß Blumen und Tiere *gedeihen* und daß der Pesthauch der Begierde nicht eindringen kann.

30. August 1964 (Betrifft Alchimie)

Da *alles eins ist* und die Bestandteile von *derselben* KRAFT gehalten werden, ist es unbedingt den Menschen *möglich*, sich durch *Telemutationen* an der Schöpfung aus dem Seienden zu beteiligen. Sobald der Mensch in der Lage ist, die Grenzen, die ihn als isoliert *scheinen* lassen, welche sind: Zeit, Raum, vorurteilsgebundenes Denken, *schwinden* zu lassen, weiß er sich als mit allem verbunden, und somit kann er in allem mitten darin sein. Er kann das von

ihm Betrachtete selbst sein und somit deren Funktion selbst erleben, begreifen und aufgrund seiner Denkfähigkeit und Allverbundenheit ändern und umformen, also *transmutieren*. Dieses ist jedem Menschen möglich, der sich inmitten aller Lebensoffenbarungen wissend und strebend seine SEELENORGANE zu schulen und zu entwickeln weiß. Jedes Atom *denkt*, denn GOTT, der DENKER an sich, ist im Kleinsten *und* im Größten der ERHALTER und DENKER. Also gibt es *nichts*, was von der Fähigkeit des Denkens ausgeschlossen wäre. Wohlgemerkt: *Der Fähigkeit!* - Fähigkeiten aber müssen *entwickelt* und *trainiert* werden!

01. September 1964

Genau wie ein Künstler aus einem Klumpen Lehm, der auf der Erde liegt, mit seinen Gedanken *und* Händen die herrlichsten Figuren gestalten kann, also haben auch *allerhöchste* WESENHEITEN den Menschen erdacht und aus den Atomen geschaffen. Sie lieben und hegen ihr Geschöpf, sie formen und ändern und segnen es. Aber die *Bestandteile* aller Schöpfung sind gehalten und geflossen aus einer EINZIGEN KRAFT, ohne die nichts wäre was ist und was sein könnte. Diese eine EINZIGE KRAFT, aus sich selbst bestehende KRAFT, nennen wir "GOTT" und erkennen wir als ALL-GOTT. Die SCHÖPFER des Wesens "*Mensch*", in seiner offenbarten Form, gebrauchten zur Schöpfung - wissend, daß auch *sie selbst* aus IHM geflossen sind und bestehen - die von IHM erdachten und gehaltenen Atome, um *Formen zu gestalten*, in denen der ALLGEIST *leben kann* und deren Körper vom ALLGEIST *erhalten* werden, durch jene ALL-LEBENSKRAFT.

Verstehe recht: Die ALL-LEBENSKRAFT GOTT *gibt und gibt* in ewig gleichbleibendem STROME und weiß nichts davon, was mit dieser KRAFT entsteht, aber sie erhält mit ihrer KRAFT alles, gleich, wie ihr es ansehen möget, sie erhält alles, solange sie *ausatmet* - und wenn sie *einatmet*, ist nichts mehr als sie selbst, in sich ruhend. Der ATEM DER ALLKRAFT und ALLMACHT erhält alles, was überhaupt möglich ist, zur Offenbarung auf jeglicher Ebene und Stufe, in jegliche Form zu kommen. SEIN ATEM *enthält* alle GESETZE, die überhaupt eine Schöpfung ermöglichen und die alles zwingen zur Harmonie mit dem Unendlichen, Unfaßbaren.

Wenn du das begreifst, wirst du auch Zugang haben zum Denken *höherer* WESENHEITEN und wirst dir vorstellen können, immer deutlicher, was Schöpfung *an sich ist* und wie sie vor sich geht, wie sie gehalten oder vorangetrieben wird. Dein Überblick wird *immer größer* werden und deine Einsichten immer *klarer*. Wisse aber, daß du *nie die volle* Übersicht haben wirst, es sei denn, du bist aufgegangen in der ALLKRAFT, in GOTT und nicht mehr als Teilchen existent, sondern als KRAFT in IHM. Denn alles kehrt zur QUELLE zurück, in ewigem Fließen und Fluten. Jedes KRAFTZENTRUM in der geoffenbarten Schöpfung wird *gespeist* von kleineren KRAFTZENTREN. Das Menschendenken ist ein KRAFTZENTRUM, das sich zur unvorstellbaren Stärke entwickeln kann. Es ist in der Lage, *selbst zum Schöpfer zu werden*, indem es UNOFFENBARTES zwingen kann, *sich zu formen*, nach seinen Gedanken. Es ist in der Lage, *Offenbartes* mit seinem konzentrierten, richtig geschulten Denken zu einer *Wandlung* zu zwingen. So erklären sich auch die "Wunder" von JESUS, Seine Heilungen. Der Gedanke ist eine KRAFT, die Welten wandeln kann!

06. September 1964 - 08:30 Uhr

Das *Befassen* mit *Grenz-* und *Geisteswissenschaften* an sich ist schon *ein Schlüssel*, zur *Öffnung* der im Menschen eingebauten ORGANE, die es ihm ermöglichen, in HÖHERE WELTEN vorzudringen, zur Zeit der Bekörperung und des Lebens in den Gesetzen der Materie. Der Mensch muß *selbst etwas tun* und arbeiten in einer bestimmten Richtung, einer Richtung, die

den Empfindungen der *physischen* Sinnesorgane zunächst *nicht angenehm* erscheint. Aber wer es schafft, alles in Harmonie miteinander zu bringen, ist bereits in HÖHERE SEINSFORMEN vorgedrungen und kann *wissend* an der großen Lebensoffenbarung teilhaben. Der Weg steht *jedem* offen! Aber nur glauben, nur bitten und warten auf "ich weiß nicht was", führt zu *nichts*. Tun, *wissend tun* und immer wieder tun und liebend streben, versuchen, *hinter* die Dinge zu schauen - du weißt, was ich meine - das *muß* eines Tages die Tür zum UNBEKANNTEN öffnen. Darum: Versuche *immer wieder*, deine innere Heiterkeit und Ruhe, deine Überlegenheit und Freude am Lebendürfen, deine Dankbarkeit und Demut *zu stärken*. Laß dich von den äußeren Dingen nicht vom Wege abbringen. Wohl sind die Übungen, das wissentliche Aufsaugen der PRANISCHEN ÄTHER, die *geübte Atmung* und *Denkschulung* nötig, auch das Gebet als wissentliche Bindung an die lebenserhaltenden STRÖME aus dem HERZEN GOTTES.

Das Dasein möge ein einziges Gebet im HERZEN sein, was nie unterbrochen werden darf, durch Weisungen der Sinnesorgane. Im Gegenteil, *alles* soll vom INNEREN her *geleitet, beleuchtet* und *getan* werden, dann *muß sich* auch im Sichtbaren alles zu einer gewissen Harmonie ordnen. Profane Dinge erledigen sich dann, so daß sie GEISTIGES nicht behindern können im Sichtbaren. - Denke darüber nach!

14:30 Uhr

Meide jegliche Bindung, sie *behindert* deine Entwicklung. Bindung ist Verhaftung, Stillstand. Es besagt aber *nicht*, daß du denen, die dir helfen fortzuschreiten, mit Undank und Überheblichkeit begegnen sollst. Ich meine hiermit deine *geistigen* LEHRER. Einen Teil von jedem bewahre voll Liebe in deinem Herzen, aber verschreibe dich keinem ganz und gar, denn du bist ein *selbständiges* Wesen und sollst es lernen, dieses unter Beweis zu stellen. Alle seien deine geliebten Freunde, aber wisse, daß du noch *andere* FREUNDE hast, von denen du heute noch nichts weißt. Das heißt, daß du heute deine FREUNDE und LEHRER noch lange nicht in der Lage bist zu sehen, wie sie *wirklich* sind. Du würdest erstaunt sein, wenn du ein *wahres* Bild von JESUS CHRISTUS haben könntest, *wer* und *was* Er ist. Erstaunt würdest du sein, könntest du SEHEN und in deiner Seele zutiefst erschüttert und *geblendet* von Seiner Herrlichkeit. Es ist gut, daß du vieles *noch nicht* begreifen kannst, aber du sollst *wissen*, was noch vor dir liegt, um von dir begriffen werden zu können. Es gibt keinen Stillstand und keine Grenzen in aller Offenbarwerdung des EINEN EINZIGEN, der *alle sind* und der *alles ist*.

23. September 1964 - 09:30 Uhr

Immer wieder bitten wir dich, alles als *ein Ganzes* zu sehen. Es ist ein gigantisches Mosaik, wie ein Steinchen das andere erklärt, wo ein Steinchen zum anderen gehört, wo nichts gesondert ist. Denke so oft du kannst an diese Tatsache und versuche, sie dir deutlich vorzustellen. Es ist nötig, den GEIST zu weiten und zu dehnen, in HÖHERE DIMENSIONEN hinein.

29. September 1964 - 10:30 Uhr

Schaue das ewige Wechselspiel der KRÄFTE: Die ERDENSTRÖME steigen auf im Baume und im Menschen, öffnen sich den *kosmischen* STRÖMEN entgegen, nehmen sie auf und ziehen sie mit hinab zur Erde. Dort finden feinste Verbindungen und Umformungen der Lebenssäfte statt, die dann wieder aufsteigen, den *kosmischen* KRÄFTEN entgegen. Es ist alles Leben ein ewiges Fließen und Strömen, ein Wechselspiel der KRÄFTE und ENERGIEN, in dem es keine Ruhe und keinen Stillstand gibt. Der Mensch sei sich dessen bewußt, was die Pflanze instink-

tiv tut. Er lerne es zu verstehen. - Die *Hände* des Menschen sind die Fänger, die Antennen, die die *kosmischen* STRÖME anziehen und dem Körper zuführen können, auf daß er gereinigt werde, von den Schlacken des falschen Denkens.

Unterbrich *nicht* die Verbindung zu deiner Erde. Die STRÖME müssen ungehindert durch dich hindurchgehen können. Wenn du dein Haupt mit undurchlässigen Stoffen bedeckst oder dein Haar mit hemmenden Essenzen, Lacken und Fetten verdirbst, dann *kannst du nichts spüren* und bekommen von den herrlichen STRAHLEN, die dem Menschen KRAFT, Schönheit und Jugend geben. Wenn du deinen Leib in feste, undurchlässige Kleider zwängst, können die STRÖME DES LEBENS nicht in dir kreisen und die erhaltenden ÄTHER deine Haut nicht berühren. Vermeide alle diese Dinge und schütze deinen Körper nur mit *natürlichen* Stoffen vor Kälte und Wind. Der Mensch verdirbt sich seine Freude am Leben selbst, indem er *falsche* Schönheitsideale schafft. Jeder Körper ist schön in jeder Form, wenn er gesund ist, und jede Seele die *rein* ist, kann sich durch ihr URWISSEN einen brauchbaren Körper erhalten. Dieses URWISSEN liegt tief in deinem HERZEN. Laß dich nur von der STIMME DEINES HERZENS leiten, und du wirst ein Segen sein für deine Umwelt.

18. Oktober 1964

Das *Zwerchfell* ist ein Resonanzboden für Schwingungen von Außen her. Viele Menschen *spüren* im Leibe kommende Geschehnisse, die in der Luft liegen. Das kommt davon, daß diese Ereignisse im Begriffe sind sich zu materialisieren. Sie werden von *sensiblen* Menschen bereits im Entstehen, meist unbewußt, aufgefangen. Sie spüren dann eine mehr oder weniger große *Unruhe* im Leibe, die *angenehm* als ein Zeichen kommender freudiger Geschehnisse oder *unangenehm* als ein Zeichen lebensfeindlicher Ereignisse sein kann. Die STRAHLUNGEN der zumeist den oder die Menschen betreffenden Ereignisse gehen diesen *voraus* und prallen auf das Zwerchfell des *Sensiblen* und läßt ihn diese Erregung spürbar wahrnehmen.

Den Sensiblen belasten auch sehr oft Geschehnisse, die *weit* von ihm entfernt eintreten, in der nächsten Zeit und ihm äußerlich unbekannte Menschen und Wesen betreffen. Diese Menschen, die Erdbeben, Flutwellen, Ballungen von Haß und Krieg ahnen, also *spüren* können, sind Menschenwesen, die sich bewußt als *ein Teil der gesamten Menschheit* wissen und sich mit allem, auch mit der Erde, verbunden fühlen. Der Menschenkörper ist ein ganz feines Instrument, mit dem sein Bewohner noch Unvorstellbares tun und vollbringen kann.

16. November 1964 - 10:30 Uhr

Allen Menschen gehört der Wohnstern, auf dem sie leben. Der Stern ist die Wohnstatt der Menschheit, und alles gehört allen und jedem, solange er auf dem Stern lebt. Es ist gegen das GESETZ, wenn Einzelne *alles rafften mit Gier* und ihre Mitmenschen Not leiden. Ich meine die *wahre* Not, an Leib und Seele. Es ist das Recht *jedes* Menschenwesens, daß es die Genüge *habe*, falls es die Fülle nicht wünscht und mit der Genüge zufrieden ist. Allzugroße materielle Fülle wird heute schon als Belastung empfunden, da der Mensch *zu begreifen beginnt*, daß er auf der Erde *keine bleibende* Statt habe und daß er ein Wanderer zwischen *zwei* Welten ist. Denke darüber nach, was du noch *zuviel hast* und was du an materiellen Gütern noch in der Lage bist *frohen Herzens* denen zu geben, von denen du weißt, daß sie Not leiden, an Leib und Leben. Denke auch darüber nach, was du an IDEELLEM geben kannst denen, die *in ihrer Seele* Not leiden.

25. November 1964

Die Lebensoffenbarung "*Mensch*" als solche, ist überall auf allen Sternen dieselbe, auf allen Sternen, die *dieser Art* von Lebensoffenbarung die Lebensbedingungen bieten und die prädestiniert sind, Menschheiten mütterlich zu tragen. Atmung, Nahrung, Gestalt, Konsistenz, Bewußtseinsstufe und Zustand sind *verschieden*, aber das Menschenbild, als *denkendes* Wesen, ist überall in den Kosmen dasselbe, "*der Mensch*". - *Andere Evolutionen* sind euch zumeist nicht erfaßbar, aber deshalb doch existent. Der Mensch ist ein Wesen, das in seine Umwelt und Mitwelt, seine geistige *und* materielle URSACHE bis zu hohen Graden erfassen kann, ein Wesen, das letztlich und endlich wieder zu seiner URSACHE sich *hochschrauben* und in diese aufgehen kann, um sich nach Äonen von Zeitläufen wieder von neuem zu entfalten.

15. Dezember 1964 - 07:30 Uhr

Ganz gleich, welches Erdenalter ihr zu haben glaubt, *strebt nach Vollkommenheit!* Nicht ehrgeizig strebend, nein, wissend, daß ihr die Vollkommenheit in euch tragt, möget ihr streben. Tut alles was ihr tut in dem Wissen, es vollkommen tun zu können. Tut alles mit einer *selbstverständlichen Sicherheit*, die ihr immer in euch spüren solltet. Redet *klar* und mit reiner wohlklingender Stimme. Geht *gerade* und ohne Hast. Laßt alles, was ihr tut und verrichtet, zur Freude und zum Segen *aller* sein. Es ist so einfach, *recht* zu leben! Ihr seid Menschen, und der Mensch ist ein GEDANKE GOTTES, des ALL-EINEN DENKERS aller Gedanken.

18. Januar 1965

So viel gesagt werden kann, wird dieses Jahr wie im Fluge vergehen. Es liegen Dinge in der Luft, vor denen ihr sprachlos stehen werdet. Die Umbildung des Menschendenkens, die mit Macht im Gange ist, wird *die* Gemüter *verwirren*, die nur dahintreiben im allgemeinen STROME des Denkens, das von *mittelmäßigen* IMPULSEN getrieben ist. Schält euch heraus aus dem STROM, der der *Verderbnis* zuströmt und im *Rückschritt* endet, d. h. in Inkarnationen auf *dunklen* Planeten und in trüben Reichen. Schält euch heraus, als TRÄGER DES LICHTES, im Menschendenken.

Von außen gesehen ballen sich um die Erde DUNKLE WOLKEN, erzeugt von Angst, Gier, Habsucht, Herrschsucht und Geltungssucht, von Hochmut und Eitelkeit. Die BESTRAHLUNGEN aus den Kosmen, die die Erde treffen, sind aber *helle* STRAHLUNGEN, die diese WOLKEN DER VERNICHTUNG *zum Teil* in LICHT wandeln können, *unterstützt* von erdenfreundlichen WESENHEITEN. Ihr aber, die ihr im Erwachen seid, solltet all euer Tun und Denken darauf richten, Helle und Wärme aus eurem HERZEN zu locken, so viel ihr nur könnt. Versucht es immer und immer wieder! Breitet, wenn ihr allein seid, eure Arme aus, *die Handflächen nach oben*, ihr spürt dann einen STROM in euren Händen, womit ihr alles um euch herum segnen und reinigen könnt. Richtet eure Gedanken stetig auf Liebe und LICHT und laßt euch durch nichts Augenscheinliches beirren, in eurem Tun und Denken. Ihr kommt *aus* dem LICHT, und ihr *geht* im LICHT, und ihr werdet *zu* LICHT. - Vergeßt das nicht!

22. Januar 1965

Habt Achtung vor der INTELLIGENZ und WEISHEIT, die in der Schöpfung offenbar werden. Immer mehr wird euch gestattet, *hinter* die Geschehnisse des Geoffenbarten und *hinter* die Zusammenhänge mit den UNBEKÖRPERTEN zu kommen. Immer weiter und heller und größer wird eure Welt, werden eure Welten. Schaut alles voll Freude und Dankbarkeit an, verlangt immer mehr zu sehen, zu hören, zu fühlen, aber verharret in *Ehrfurcht* und *Demut* vor der

Größe der MACHT, die ihr "GOTT" nennt. Hört endlich auf, wie unwissende Kinder alles zu zerstören, vor dem ihr noch vor einer kleinen Weile mit Staunen gestanden habt. In dieser Zeit des Erwachens dürfte es keine Kriege und keinen Zank und Streit mehr geben. Deuten doch alle Anzeichen darauf hin, daß dieses nicht mehr in euer Weltbild paßt, genauso wie es nicht mehr in euer Denken paßt, an einen "allgütigen Gott" zu glauben, der *menschliche* Regungen wie Zorn und Rache kennt ...

(Durchgabe unterbrochen)

24. Januar 1965 - 17:00 Uhr (Betrifft Telepathie)

Der *Gedanke* kennt nicht Zeit noch Raum, und *Telepathie ist Gedankenübertragung*. Sobald sich ein EMPFÄNGER einstellt, z. B. auf einen SENDER, den er kennt, so denkt es in ihm im selben Moment mit, wo der SENDER seine plastisch gedachten Übermittlungen denkt und aussendet. Genauso wie der reine Gedanke sofort nach den fernsten Winkeln im Kosmos eilen kann, ohne Zeit und Raum zu kennen, genauso erreicht ein Hirn das andere auf telepathischem Wege. Gleichdenkende und auf *gleicher* Bewußtseinsstufe stehende Wesen, schalten sich automatisch in die Denkvorgänge des Partners mit dessen Genehmigung ein und denken seine Gedanken mit ihm *gleichzeitig*. Werden diese Botschaften geschrieben, so fordert dieses Zeit, und eine Verlangsamung des EMPFANGES ist nötig. Es können auch SENDUNGEN im Hirn gleich einem Tonband gespeichert werden, sie müssen aber sofort "abgespielt" werden, da sie sehr schnell verlöschen.

Es gibt Menschen, die sich, wenn sie wollen, in das NETZ *einschalten können*, auf dem die telepathischen SENDUNGEN erreichbar sind. Es muß der EMPFÄNGER aber genau *unterscheiden können*, auf *welche* SENDER er sich einschaltet. Jeder EMPFÄNGER bekommt die SENDUNGEN, die auf der Ebene schwingen, auf der er *bewußtseinsmäßig steht*. Für bewußt oder unbewußt geschulte EMPFÄNGER ist dieses eine klare Sache. Der *bewußt* geschulte EMPFÄNGER *kennt* die Stufe, auf der er zur Zeit steht - der *unbewußt* geschulte EMPFÄNGER ist von *höheren* WESENHEITEN auf eine bestimmte Stufe *eingestellt worden* und ist das Werkzeug höherer oder weniger höherer WESEN.

Telepathie ist die Sprache von Stern zu Stern, von Kosmos zu Kosmos, von Bekörperten zu UNBEKÖRPERTEN. Telepathie ist die Sprache und das Verständigungsmittel aller Geschöpfe überhaupt. Wenn ein SENDER etwas aussendet, der SENDER muß auf jeden Fall *bewußt* arbeiten, steht dieses da, allen hör- und sichtbar, die eingeschaltet sind, in das überall vorhandene, noch nicht beweisbare, feine FLUIDUM, welches überall gleichzeitig ist. Dieses FLUIDUM ist in ewiger Bewegung, und es gibt noch keine Worte, diese feinen Vorgänge zu erklären.

Wahre, heute mögliche Telepathie ist ein *absolutes Gleichschwingen* zweier oder mehrerer Seelen, die stetig miteinander verbunden sind, ohne Rücksicht auf Entfernungen. Sie schwingen in die gleichen Sphären hinein und müssen also von denselben IMPULSEN berührt werden, die sich dann in Taten äußern. Zwei oder mehrere gleichschwingende Menschen, gleich auf welchen Sternen sie leben, ob auf ein und demselben oder auf verschiedenen Sternen, bedürfen der menschlichen Sprache *nicht*, um sich voll und ganz zu verständigen. Sie sind EINS über Zeit und Raum. Es kann auch eine *stetige* telepathische Verbindung sein, zwischen LEHRER und Schüler, wo der Schüler nie den LEHRER leiblich sah oder sieht. Der Schüler wird belehrt, geprüft und höhergezogen, wenn er versteht, die STIMME seines LEHRERS zu HÖREN und die SENDUNGEN seiner erklärenden Bilder zu SEHEN. Es gibt so vieles, was ihr noch lernen und begreifen könnt, so vieles, was das menschliche Leben schön, frei und weitschwingend macht!

18. Februar 1965

Der PLAN GOTTES ist das GESETZ, welches allem innewohnt und nach dem sich alles entfaltet. In allem ist dieses GESETZ enthalten und alles wird auch dieses GESETZ *erhalten* und es gibt nichts, was diesem GESETZ entrinnen könnte, weil es *ist* zur Erfüllung des PLANES GOTTES. Dem Menschenwesen ist es gegeben, *stufenweise* das GESETZ erkennen zu können und mitarbeiten zu dürfen, an dessen Erfüllung. Sobald der Mensch das GESETZ VON URSACHE UND WIRKUNG erkannt hat, und in der Lage ist, dieses Erkannte anzuwenden, ist er ein ARBEITER IM GARTEN GOTTES, ein *bewußt* Dienender - einer, der *auf dem Pfade* ist.

19. März 1965

Wisse, daß es an der Zeit ist zu erkennen, daß es nicht mehr das *Geld* und der *Besitz* sind, die unbedingt erstrebenswert sind. Es geht ein *Erwachen* durch die Menschenseelen, und die Wucherer und Krämerseelen spüren es mit Entsetzen, daß ihre *eingebildete* Macht nicht mehr auf dem hohen Throne sitzt und langsam aber sicher herabgezogen wird, dahin, wohin sie gehört. Es ist damit *nicht gesagt*, daß der Erdenmensch nicht nach allem Schönen, nach Ordnung, Harmonie und Offenbarung aller zum Menschen gehörenden Aspekte streben soll. Er ist *nicht gedacht*, als lumpiger Bettler die Erde zu verunzieren. Aber er soll *einsehen*, daß alle Dinge *vergänglich* sind, die sein HERZ so oft *unnützerweise* begehrt und es in Unruhe bringen. Die Mutter Erde ist gewillt, all ihre KRÄFTE dem Menschen *zu leihen*, auf daß er ein freies, schönes, weitschwingendes Leben auf ihr offenbaren kann. Sie ist bestrebt, alle vom Menschen gedachten Ideen zu verwirklichen, in Bauten und Anlagen, aber sie muß ihren Bewohnern auch manchmal das grausige Lied vorsingen und die Elemente brüllen lassen: "Tand, Tand sind die Gebilde von Menschenhand". Sie tut es aus Liebe, und es ist ihr Beitrag zur Höherentwicklung der auf ihr inkarnierten Seelen.

"Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet." - Laßt sie gehen, die, welche meinen Propheten zu sein. Sie meinen es gut, und sie tun dies und lehren das, so wie ihr Bewußtsein es gestattet. Jeder *falsche* Prophet, das heißt einer, der *weiß*, daß es *falsch* ist, was er lehrt, es aber tut, um eines besseren, materiellen Lebens willen, denn jeder hat sein Auditorium, *richtet sich selbst*, und es liegt euch nicht, ob dieses zu tun, da ihr euch selbst dann auf seine Stufe stellt. Laßt sie reden und rechten, ihr aber *schweigt*, und *vergebt ihnen* in eurem HERZEN.

Sucht bei jedem, der sich anmaßt andere mit seinen eigenen Anschauungen und Einsichten niederer oder mittelmäßiger Erkenntnisse beglücken zu müssen, den guten Willen und das Dienenwollen, wenn er dieses *umsonst* und *ohne* materiellen Lohn tut. Ist sein Vorhaben aus *reinem* HERZEN geboren, wird er an seiner Aufgabe wachsen und sich höherschwingen und somit seinen Lohn und die Fülle des Lebens haben. Ihm wird das, was er braucht, *zufallen*, ohne daß er darum bitten oder gar betteln muß. - JESUS sagte: "Trachtet *zuerst* nach dem REICHE GOTTES *in euch* und Seiner GERECHTIGKEIT, dann wird euch solches alles zufallen."